

Transfertabelle

Pflegediagnosen für die Handlungsanlässe im Rahmenlehrplan

Dr. Pia Wieteck, Dr. Qiumei Jiang-Siebert, Carina Franz M.Sc.,
Carina Sickau M.Sc., Verena Ermler B.Sc., Sebastian Kraus M.Sc.,



© Thieme/Kirsten Oborny – Posed by models

Einleitung

Mit den Rahmenplänen der Fachkommission nach § 53 des Pflegeberufegesetz steht den Bildungseinrichtungen und Trägern der praktischen Pflegeausbildung „ein Fahrplan“ samt Vorschlägen für die inhaltliche Ausgestaltung, der ab 01. Januar 2020 geltenden generalistischen Ausbildung, zur Verfügung. Mit Blick in die Empfehlungen wird deutlich, dass Pflegediagnostik einen nicht unerheblichen Stellenwert in der Ausbildung einnehmen wird und eine wesentliche Kernkompetenz zur Ausübung des Pflegeberufs darstellt. Dies wird in der Situationsorientierung als konstruktives Merkmal der Rahmenlehrpläne deutlich. So werden die fachlichen Inhalte u. a. in Handlungsanlässen formuliert, welche die Zuständigkeit von Pflege für die Situation und die Notwendigkeit des Handelns begründen und rechtfertigen. Soweit möglich und sinnvoll, sollen diese Handlungsanlässe als Pflegediagnosen beschrieben werden.

Nachfolgende Tabelle dient Lehrenden und Lernenden als Unterstützung und hilfreiches Handwerkszeug bei der Umsetzung dieser Anforderung. Die in den curricularen Einheiten der Rahmenpläne formulierten Handlungsanlässe, wurden systematisch den Pflegediagnosen sowohl des Pflegeklassifikationssystems NANDA-I als auch den Pflegediagnosen des Pflegeklassifikationssystems European Nursing care Pathways (ENP) zugeordnet. Es werden nur die Diagnosen der jeweils aktuell gültigen Version dargestellt. Das bedeutet, dass durch Stilllegungen oder Neuentwicklungen in regelmäßigen Abständen Veränderungen stattfinden. Pflegediagnosen, die stillgelegt wurden, werden nicht mehr aufgezeigt. Demnach kann es sein, dass Sie die eine oder andere Pflegediagnose vermissen. In diesem Fall empfehlen wir, auf das jeweils andere Pflegeklassifikationssystem zurückzugreifen. Hiermit kann die Anwendung eines Pflegeklassifikationssystems gewinnbringend veranschaulicht und anhand der Rahmenlehrpläne schnell und einfach in die Praxis überführt werden.

In der Unterrichtseinheit wird die Arbeit mit Pflegediagnosen durch verschiedene Lehrmethoden in den Unterricht integriert. Durch den Einsatz von Fallstudien, Szenarien und Rollenspielen lernen die Auszubildenden die Anwendung von Pflegediagnosen in realistischen Pflegesituationen, verbessern ihre Fähigkeiten in der Pflegeplanung und fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Reflexion und Diskussion im Unterricht sowie der Einsatz digitaler Lernplattformen wie ENP-Online und Simulationstools unterstützen die kritische Auseinandersetzung mit Pflegediagnosen und deren Umsetzung in die Praxis. Diese Ansätze bereiten die Auszubildenden darauf vor, individuelle Bedürfnisse zu erkennen, systematisch zu adressieren und damit die Patientensicherheit und Pflegequalität zu erhöhen.

Zu beachten ist, dass die vorliegenden Verknüpfungen von Pflegediagnosen mit den Handlungsanlässen nicht den einzig denkbaren Weg der Zuordnung darstellen müssen, sondern vereinzelt je nach Schwerpunkt und inhaltlichem Fokus auch andere Verknüpfungen denkbar sind.

CE 02 Mobilität interaktiv, gesundheitsfördernd und präventiv gestalten

Die CE 02 sind für das erste Drittel der Ausbildung mit einer Dauer von 180 Stunden angesetzt. Sie zielen darauf ab, Auszubildende für die Unterstützung von Menschen mit Bedarf an Pflege in den Bereichen Mobilität und Selbstversorgung zu qualifizieren. Die Einheit unterteilt sich in zwei Schwerpunkte: CE 02 A ist fokussiert auf die Förderung der Mobilität, während CE 02 B die Unterstützung bei der Selbstversorgung in den Vordergrund stellt. Durch die Einbindung von Pflegediagnostik und dem Pflegeprozess, einschließlich Diagnosen wie „Beeinträchtigte körperliche Mobilität“, „Risiko für Stürze“, „Risiko einer verzögerten sensomotorischen Entwicklung“, „Selbstversorgungsdefizit“, „Risiko für Mangelernährung“ und „Risiko für Hautintegritätsstörungen“ in den Lehrplan, werden die Auszubildenden dazu angeleitet, evidenzbasierte Pflegemethoden anzuwenden. Dies befähigt sie, die Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen signifikant zu verbessern.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2024-2026)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.4: Der Pflegeempfänger...
CE 02 A – Mobilität interaktiv, gesundheitsfördernd und präventiv gestalten				
Entwicklungs- und gesundheitsbedingt beeinträchtigte Mobilität	00085	Beeinträchtigte physische Mobilität	0648	... ist aufgrund reduzierter Ausdauer/physischer Kraft in der Mobilität beeinträchtigt
			0180	... ist aufgrund eines veränderten Körperschemas in der Mobilität beeinträchtigt
			0179	... ist aufgrund der Amputation einer unteren Extremität in der Mobilität beeinträchtigt
	00089	Beeinträchtigte Mobilität mit dem Rollstuhl	0592	... kann sich mit dem Rollstuhl nicht selbstständig im Lebensraum bewegen
	00363	Beeinträchtigte Sitzfähigkeit	0184	... ist in der Sitzfähigkeit beeinträchtigt
	00364	Beeinträchtigte Stehfähigkeit	1226	... ist in der Stehfähigkeit beeinträchtigt
Beeinträchtigte Mobilität im Bett	00091	Beeinträchtigte Mobilität im Bett	0181	... ist in der Fähigkeit, selbstständig einen Positionswechsel im Bett durchzuführen, beeinträchtigt
Beeinträchtigte Gehfähigkeit	00365	Beeinträchtigte Gehfähigkeit	0186	... ist in der Gehfähigkeit beeinträchtigt
			0193	... ist aufgrund der unsicheren/ungeübten Anwendung von Gehhilfen beim Gehen beeinträchtigt
			0197	... kann aufgrund einer Claudicatio intermittens (Schaufensterkrankheit) nur eine bestimmte Wegstrecke gehen

	00298	Verminderte Aktivitätstoleranz	0895	... hat ein niedriges physisches Aktivitätsniveau, es besteht das Risiko von Gesundheitsschäden
			0413	... verhält sich passiv bei den Aktivitäten des täglichen Lebens, es besteht das Risiko eines Selbstfürsorgedefizits
			1080	... hat das Risiko einer beeinträchtigten Mobilität
Gesundheitsrisiken durch Mobilitätsbeeinträchtigungen, z. B. erhöhtes Sturzrisiko, Obstipation, Pneumonie	00303	Risiko für Stürze beim Erwachsenen	0187	... hat ein Sturzrisiko
			0203	... hat aufgrund eines Morbus-Parkinson-Syndroms ein Sturzrisiko
	00306	Risiko für Stürze beim Kind	0216	... hat aufgrund eines beeinträchtigten Gleichgewichts ein Sturzrisiko
	00291	Risiko für Thrombose	0165	... hat aufgrund von Immobilität das Risiko einer Venenthrombose
			591	... hat Risikofaktoren, welche das Risiko einer Thrombose begünstigen
	00304	Risiko für Druckschädigung beim Erwachsenen	0160	... hat ein Dekubitusrisiko
	00286	Risiko für Druckschädigung beim Kind		
	00288	Risiko für Druckschädigung beim Säugling		
	00422	Risiko für beeinträchtigte gastrointestinale Motilität	0143	... hat das Risiko einer Obstipation
	00346	Risiko für beeinträchtigte intestinale Ausscheidung		
	00236	Risiko einer chronischen funktionellen Obstipation		
	00030	Beeinträchtigter Gasaustausch	0234	... hat aufgrund einer Dystelektase (Minderbelüftung der Lunge) das Risiko einer Atelektase/Pneumonie
	00085	Beeinträchtigte physische Mobilität	0171	... hat aufgrund einer eingeschränkten Bewegungsfähigkeit das Risiko einer Kontraktur
			208	... hat aufgrund eines spastischen Beuge- und/oder Streckmusters das Risiko einer Kontraktur

			0173	... hat das Risiko einer Kontraktur
Gefahr einer verzögerten sensomotorischen Entwicklung	0305	Risiko einer verzögerten Entwicklung des Kindes	891	... hat das Risiko einer verzögerten Entwicklung
	00316	Risiko für verzögerte motorischen Entwicklung des Säuglings	838	... hat aufgrund einer Frühgeburt das Risiko einer verzögerten Entwicklung
	00452	Risiko für eine beeinträchtigte neurologische Entwicklung des Säuglings		
	00439	Risiko für ein gestörtes Bindungsverhalten	748	... hat aufgrund einer Trennung von Eltern/Bezugspersonen das Risiko einer verzögerten Entwicklung
CE 02 B - Menschen in der Selbstversorgung unterstützen				
Gesundheits- oder entwicklungsbedingt beeinträchtigte Selbstversorgung: Körperpflege				
Gesundheits- oder entwicklungsbedingte Beeinträchtigungen in der Selbstversorgung, (Körperpflege/Kleiden, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Ausscheidung)	00330	Verminderte Fähigkeiten zur Körperhygiene	18	... kann sich aufgrund einer Hemiplegie/-parese nicht selbstständig waschen
			7	... kann sich aufgrund eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit nicht selbstständig waschen
			27	... darf sich bei der Körperwaschung aufgrund einer verminderten Herzleistung nicht anstrengen, es besteht ein Selbstfürsorgedefizit bei der Körperwaschung
			12	... kann sich aufgrund einer Bewegungseinschränkung nicht selbstständig waschen
			29	... kann aufgrund einer eingeschränkten Handfunktion die Gebrauchsgegenstände zur Körperwaschung nicht nutzen, es besteht ein Selbstfürsorgedefizit bei der Körperwaschung
			22	... kann aufgrund von Desorientierung die Körperwaschung nicht selbstständig gestalten
			11	... soll aufgrund einer Wirbelsäulenverletzung Bewegungen zwischen Becken

				und Rumpf vermeiden, es besteht ein Selbstfürsorgedefizit bei der Körperwaschung
			13	... kann sich aufgrund einer Vigilanzminderung nicht selbstständig waschen
	00330	Verminderte Fähigkeiten zur Körperhygiene	33	... führt die Körperwaschung aufgrund einer Selbstvernachlässigung (Self-neglect) nicht adäquat durch
			16	... kann aufgrund einer Wunde im Intimbereich die Intimpflege nicht in gewohnter Weise durchführen
			570	... kann entwicklungsbedingt die Selbstpflege im Bereich der Körperhygiene nicht selbstständig erfüllen
			900	... kann sich aufgrund einer sensorischen Integrationsstörung nicht selbstständig waschen
			1	... ist bei der selbstständigen Körperwaschung beeinträchtigt
			536	... kann sich nicht selbstständig duschen/baden
	00331	Syndrom der verminderten Selbstversorgungsfähigkeit	46	... trägt eine Zahnprothese und kann die Mund-/Zahnprothesenpflege nicht selbstständig durchführen
			841	... trägt eine Zahnspange und kann diese nicht selbstständig pflegen
			51	... kann aufgrund einer Ruhigstellung des Kiefers den Mund nicht öffnen, Selbstfürsorgedefizit Mundpflege
			50	... öffnet den Mund zur Durchführung der Mundpflege nicht, Selbstfürsorgedefizit Mundpflege
			37	... ist in der selbstständigen Mundpflege beeinträchtigt
			78	... ist in der selbstständigen Fingernagelpflege beeinträchtigt
			827	... ist in der selbstständigen Fußpflege beeinträchtigt

			550	... ist in der selbstständigen Ohrenpflege beeinträchtigt	
			868	... ist in der selbstständigen Augenpflege beeinträchtigt	
			553	... ist in der selbstständigen Augenprothesenpflege beeinträchtigt	
			80	... ist in der selbstständigen Nasenpflege beeinträchtigt	
			69	... ist in der selbstständigen Haarpflege beeinträchtigt	
			72	... ist bei der selbstständigen Rasur/Bartpflege beeinträchtigt	
Gesundheits- oder entwicklungsbedingt beeinträchtigte Selbstversorgung: Kleiden					
Gesundheits- oder entwicklungsbedingte Beeinträchtigungen in der Selbstversorgung, (Körperpflege/Kleiden, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Ausscheidung)	00327	Verminderte Fähigkeit zum Sich-Kleiden	537	... ist aufgrund einer Hemiplegie beim An-/Auskleiden beeinträchtigt	
			533	... ist aufgrund einer beeinträchtigten Handlungs-/Bewegungsplanung und -ausführung beim An-/Auskleiden beeinträchtigt	
			170	... ist beim selbstständigen An-/Ausziehen der Kompressionsstrümpfe/-hose/medizinischen Thromboseprophylaxe-Strümpfe beeinträchtigt	
	00330	Verminderte Fähigkeiten zur Körperhygiene	530	... zeigt kein Interesse an sauberer/ordentlicher Kleidung, es besteht das Risiko der Selbstvernachlässigung (Self-Neglect) im Bereich Kleidung/äußere Erscheinung	
	00331	Syndrom der verminderten Selbstversorgungsfähigkeit	529	... ist beim selbstständigen An-/Auskleiden beeinträchtigt	
			149	... hat ein Enterostoma, es besteht ein Selbstfürsorgedefizit Stomapflege	
			1120	... hat ein Urostoma, es besteht ein Selbstfürsorgedefizit Urostomapflege	
	Gesundheits- oder entwicklungsbedingt beeinträchtigte Selbstversorgung: Ausscheidung				
	Gesundheits- oder entwicklungsbedingte Beeinträchtigungen in der Selbstversorgung,	00329	Verminderte Fähigkeiten zur Toilettenbenutzung	132	... kann aufgrund einer Mobilitätseinschränkung die Toilette nicht rechtzeitig/selbstständig

(Körperpflege/Kleiden, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Ausscheidung)				erreichen, es besteht das Risiko des ungewollten Urin- /Stuhlabgangs
			1123	... kann entwicklungsbedingt die Selbstpflege im Bereich der Ausscheidung nicht selbstständig erfüllen
			127	... ist in der Selbstständigkeit bei der Urin- /Stuhlausscheidung beeinträchtigt
Anmerkung: In CE 08 befinden sich die Pflegediagnosen zur Inkontinenz				
Gewebeintegrität				
(Risiko von) Veränderungen des Hautzustands und Erfordernis entsprechend ausgewählter Prophylaxen, z. B. Intertrigoprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Soor- Parotitis, Mundschleimhaut	00304	Risiko für Druckschädigung beim Erwachsenen	160	... hat ein Dekubitusrisiko
	00286	Risiko für Druckschädigung beim Kind		
	00288	Risiko für Druckschädigung beim Säugling		
			605	... hat aufgrund des Tragens einer Prothese nach einer Amputation das Risiko von Druckstellen
	00047	Risiko für beeinträchtigte Integrität der Haut	61	... hat ein Risiko der Hautschädigung
			131	... hat ein Risiko der ausscheidungs- /inkontinenzassoziierten Dermatitis (IAD)
			34	... schwitzt stark, es besteht das Risiko der Hautschädigung
			66	... hat aufgrund einer Neigung zu Intertrigo das Risiko der Hautschädigung
			36	... hat aufgrund einer Strahlentherapie das Risiko der Hautschädigung
			63	... hat aufgrund einer trockenen Haut das Risiko einer Hautschädigung
			251	... hat aufgrund eines angelegten Tracheostomas das Risiko einer Hautschädigung
	00247	Risiko für beeinträchtigte Integrität der Mundschleimhaut	43	... hat aufgrund einer Mundtrockenheit das Risiko der Schleimhautschädigung
	00248	Risiko für beeinträchtigte Integrität des Gewebes	81	... hat aufgrund einer/s Sonde/Tubus durch die Nase

				das Risiko der Schleimhaut-/Hautschädigung
			350	... hat aufgrund einer intravenösen/subkutanen Medikamentengabe das Risiko einer lokalen Gewebeschädigung
			543	... hat aufgrund einer infektiösen Dermatoase das Risiko der Keimverschleppung
			546	... hat aufgrund einer virusbedingten Hautveränderung das Risiko der Keimverschleppung
			540	... ist aufgrund einer ekzematösen Hauterkrankung in der Lebensqualität beeinträchtigt
	00217	Risiko für allergische Reaktion	657	... hat das Risiko einer allergischen Reaktion
	00042	Risiko für Allergische Reaktion auf Latex	569	... hat aufgrund einer hypersensitiven/-reaktiven Haut das Risiko der Hautschädigung
			545	... hat aufgrund einer allergisch bedingten Hautveränderung das Risiko von Komplikationen
	00045	Beeinträchtigte Integrität der Mundschleimhaut	526	... hat aufgrund von zähem Speichel/reduzierter Speichelproduktion das Risiko der Parotitis/der Mundschleimhautschädigung
			39	... hat aufgrund einer(s) reduzierten/fehlenden Kautätigkeit/Speichelflusses das Risiko von Soor und/oder Parotitis
			901	... hat aufgrund einer Gaumenplatte das Risiko von Schleimhautirritationen/-schädigungen
			794	... hat das Risiko einer Soorinfektion im Mund
			44	... hat aufgrund trockener Lippen das Risiko einer fortschreitenden Hautschädigung

			54	... hat aufgrund einer Stomatitis eine veränderte Mundschleimhaut
			55	... hat aufgrund einer Soorinfektion eine veränderte Mundschleimhaut
			56	... hat aufgrund von Aphthen eine veränderte Mundschleimhaut
			57	... hat aufgrund von Rhagaden eine veränderte Mundschleimhaut
			58	... hat aufgrund einer Parotitis eine veränderte Speichelproduktion
			59	... hat aufgrund eines Herpes labialis eine veränderte Mundschleimhaut
			601	... hat das Risiko des Anschwellens im Bereich/einer Extremität
	00245	Risiko für eine Verletzung der Cornea	624	... hat aufgrund eines beeinträchtigten Lidschlags/-schlusses das Risiko der Hornhautschädigung
Entwicklungs- und Gesundheitsförderung über Berührung				
Bedarf an Entwicklungs- und Gesundheitsförderung über Berührung	00305	Risiko einer verzögerten Entwicklung des Kindes	891	... hat das Risiko einer verzögerten Entwicklung
			838	... hat aufgrund einer Frühgeburt das Risiko einer verzögerten Entwicklung
			1017	... hat eine verzögerte Entwicklung
			840	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Entwicklung der Wahrnehmungssysteme eine nicht altersentsprechende Entwicklung von Fähigkeiten/Fertigkeiten
			852	... kann aufgrund eines Neglects die Aufmerksamkeit nicht/nur mühsam auf die kontraläsionale Raum-/Körperseite richten
	00497	Gestörtes Körperbild	319	... hat ein beeinträchtigtes Körperbild/-schema
			Anmerkungen: siehe auch die Pflegediagnosen im Bereich der Körperpflege, ID: 18, 900, 13, 903, 317, 309, 570, 15, 902. Hier kommen Konzepte im Bereich der Körperpflege zum Tragen, welche spezielle	

			Anforderungen an Berührungen stellen.	
Mangelernährung/Risiko der Mangelernährung				
Mangelernährung	00343	Unzureichende Nährstoffzufuhr	555	... hat eine Mangelernährung
			848	... hat aufgrund einer Essstörung eine Mangelernährung
	00359	Unzureichende Protein-Energie-Nahrungszufuhr	849	... hat aufgrund einer kognitiven Beeinträchtigung eine Mangelernährung
	00269	Ineffektive Ernährungsweise von Jugendlichen	850	... hat das Risiko einer Mangelernährung
	00270	Ineffektive Ernährungsweise des Kindes	850	... hat das Risiko einer Mangelernährung
	00271	Ineffektive Ernährungsweise von Säuglingen	558	... lehnt die Nahrungsaufnahme ab, es besteht das Risiko einer Mangelernährung
			554	... zeigt eine Vernachlässigung der Nahrungszufuhr (Self-Neglect), es besteht das Risiko einer Mangelernährung
			851	... hat aufgrund einer kognitiven Beeinträchtigung das Risiko einer Mangelernährung
	00371	Ineffektives Stilles	835	Der Säugling hat aufgrund von erschwertem Stillen das Risiko einer Mangelernährung
			524	... ist aufgrund einer besonderen Mamma-/Mamillenform beim Stillen beeinträchtigt
			525	... ist aufgrund einer schmerzhaften/ wunden Mamille beim Stillen beeinträchtigt
	00333	Unzureichende Produktion von Humanmilch	522	... hat eine Hypogalaktie, es besteht das Risiko einer Mangelernährung des Säuglings
			521	... ist aufgrund einer Galaktostase beim Stillen beeinträchtigt
	00347	Unterbrechung des ausschließlichen Stillens	567	Der Säugling kann/darf nicht gestillt werden, eine Unterbrechung/ Nichtaufnahme des Stillens ist erforderlich
Flüssigkeitsdefizit/Risiko des Flüssigkeitsdefizites				

Flüssigkeitsdefizit	00421	Unzureichendes Flüssigkeitsvolumen	1064	... hat eine Dehydratation/Exsikkose
			563	... hat ein stoffwechselbedingtes Flüssigkeitsdefizit, es besteht das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
			564	... hat aufgrund des Verlusts von Körperflüssigkeit/der mangelnden Substitution von Flüssigkeit das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
	00420	Risiko für unzureichendes Flüssigkeitsvolumen	872	... hat das Risiko einer Dehydratation/eines Elektrolytdefizits
			562	... hat aufgrund eines reduzierten Durstgefühls das Risiko einer Dehydratation
			157	... hat aufgrund von medizinisch indizierten Drainagesystemen das Risiko einer Dehydratation/ eines Elektrolytdefizits
			120	... schwitzt stark, es besteht das Risiko einer Dehydratation/ eines Elektrolytdefizits
			118	... hat aufgrund von Pyrexie (Fieber) das Risiko einer Dehydratation/ eines Elektrolytdefizits
			579	... hat eine erhöhte Defäkationsfrequenz/Diarrhö, es besteht das Risiko einer Dehydratation/eines Elektrolytdefizites
Beeinträchtigte Harnausscheidung				
Beeinträchtigte Harnausscheidung	00329	Verminderte Fähigkeiten zur Toilettenbenutzung	127	... ist in der Selbstständigkeit bei der Urin-/Stuhlausscheidung beeinträchtigt
			132	... kann aufgrund einer Mobilitätseinschränkung die Toilette nicht rechtzeitig/selbstständig erreichen, es besteht das Risiko des ungewollten Urin-/Stuhlabgangs
	00016	Beeinträchtigte Harnausscheidung	571	... kann die Harnblase nicht vollständig entleeren, die

				Urinausscheidung ist beeinträchtigt
			585	... hat obstruktionsbedingt einen Harnverhalt, es besteht das Risiko von Komplikationen
			140	...hat postoperativ einen Harnverhalt, es besteht das Risiko von Komplikationen
			879	... ist in der Urinausscheidung beeinträchtigt
			572	... hat aufgrund einer akuten Infektion der unteren Harnwege eine beeinträchtigte Urinausscheidung
			136	... hat aufgrund einer chronischen Zystitis (Blasenentzündung) eine erhöhte Ausscheidungsfrequenz
			574	... hat aufgrund einer (nicht-organischen) funktionellen Harninkontinenz ein Selbstversorgungsdefizit
Anmerkung: In CE 08 befinden sich die Pflegediagnosen zur Inkontinenz				
Stuhlausscheidung				
Beeinträchtigte Stuhlausscheidung	00235	Chronische funktionelle Obstipation	697	... hat aufgrund einer Beeinträchtigung beim Pressen eine erschwerte Stuhlausscheidung
	00344	Beeinträchtigte intestinale Ausscheidung	880	... hat eine neurogene Störung der Darmentleerung
			1146	... hat eine beeinträchtigte Darmentleerung
	00422	Risiko für beeinträchtigte gastrointestinale Motilität	143	... hat das Risiko einer Obstipation
	00346	Risiko für beeinträchtigte intestinale Ausscheidung		
	00236	Risiko für chronische funktionelle Obstipation		
	00235	Chronische funktionelle Obstipation	576	... hat eine Obstipation
	00423	Beeinträchtigte gastrointestinale Motilität		
	00344	Beeinträchtigte intestinale Ausscheidung		
	00424	Beeinträchtigte Stuhlinkontinenz	145	... hat eine Stuhlinkontinenz
		892	... hat eine Enkopresis	
Schlafstörung/Unruhe				

Ggf. Schlafstörung/Unruhe (sollte in anderen curricularen Einheiten wieder aufgegriffen werden)	00407	Risiko eines ineffektiven Schlafmusters	282	... ist beim Einschlafen beeinträchtigt, es besteht das Risiko des Schlafdefizits
			299	... ist beim Durchschlafen beeinträchtigt, es besteht das Risiko eines Schlafdefizits
	00337	Ineffektives Schlafmuster	747	... hat eine chronische Schlaflosigkeit, es besteht ein Schlafdefizit
			826	... hat aufgrund gestörter Erholungsphasen eine beeinträchtigte Entspannung
			479	... kann sich nicht entspannen
			304	... hat aufgrund eines gesteigerten Schlafbedürfnisses das Risiko eines Selbstfürsorgedefizits
	00380	Beeinträchtigter physischer Comfort	628	... zeigt einen unstillbaren Bewegungsdrang und leidet darunter
			703	... leidet an Unruhe

CE 03 Erste Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren

Die CE 03 ist für das erste Drittel der Ausbildung mit einer Zeitvorgabe von 80 Stunden angesetzt. Im Fokus steht die Reflexion der Anforderungen in der Pflegepraxis nach einem Orientierungseinsatz in einem pflegerischen Handlungsfeld, insbesondere im Hinblick auf den Abgleich mit dem Berufswunsch und die Sensibilisierung für persönliche Gesunderhaltung. Ziel ist, die Auszubildenden zu befähigen, Differenzen zwischen Idealvorstellungen und praktischen Erfahrungen zu erkennen, zu reflektieren und einen professionellen Umgang mit diesen zu entwickeln. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Reflexion pflegerischer Interaktionen. Zum einen gehören insbesondere die Bereiche wie Mobilität, Körperpflege, Ernährung, und Ausscheidung dazu. Zum anderen auch der Umgang mit Emotionen, die in körpernahen Pflegesituationen auftreten können, wie Ekel, Ungeduld, Abwehr, und Scham. Die Einbindung möglicher Pflegediagnosen, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind, ermöglicht es in der Lehre, den Auszubildenden, nicht nur ihre praktischen Fähigkeiten, sondern auch ihre emotionale Resilienz und kommunikative Kompetenz im Umgang mit den Herausforderungen des Pflegeberufs, zu stärken.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 03 – Erste Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren				
Erste Pflegeerfahrungen im Orientierungseinsatz, erlebte Anforderungen, Irritationen, Widersprüche und die Komplexität pflegerischen Handelns		<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>		
Erlebte Begegnungen mit Ekel/Selbstekel, Scham etc.		<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>		
Divergierende Interessen in der pflegerischen Kommunikation		<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>		
Empfundene Sprachlosigkeit		<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>		
Kommunikations- /Informationsbedürfnisse zu pflegender Menschen und ihrer Bezugspersonen	00435	Unzureichende Gesundheitskenntnisse	685	... ist in der Selbstpflegefähigkeit beeinträchtigt, es besteht ein Informationsdefizit/fehlende Fähigkeiten
			148	... hat aufgrund einer anstehenden Stomaanlage einen Informationsbedarf
			153	... hat ein Informationsdefizit/fehlende Fähigkeiten zur selbstständigen Irrigation des Kolostomas
			588	... kennt die Wirkungsweise und Gefahren von Diuretika nicht, es besteht ein Informationsdefizit
			660	... kennt spezielle postoperative Bewegungsmuster nicht, es fehlen Informationen und Fertigkeiten

			664	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich der prä-/postoperativen Phase eines chirurgischen Eingriffs
			667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten
			1147	hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten in der Säuglingspflege
			1174	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten
			822	... hat aufgrund fehlender Informationen über den Behandlungsverlauf das Risiko der unwirksamen Therapie
			887	... hat aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten im Umgang mit Diabetes mellitus/Hypo-/Hyperglykämie das Risiko der unwirksamen Therapie
			822	... hat aufgrund fehlender Informationen über den Behandlungsverlauf das Risiko der unwirksamen Therapie
			346	... hat aufgrund fehlender Informationen über die korrekte Einnahme von Medikamenten das Risiko der unwirksamen Therapie
	00262	Bereitschaft für eine verbesserte Gesundheitskompetenz		
	00051	Beeinträchtigte verbale Kommunikation	407	... ist aufgrund von Schwerhörigkeit in der Kommunikation beeinträchtigt
			410	... ist aufgrund von Gehörlosigkeit in der Kommunikation beeinträchtigt
			412	... ist aufgrund von physischer Schwäche in der Kommunikation beeinträchtigt
			416	... ist aufgrund einer globalen Aphasie in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			419	... ist aufgrund einer Broca-Aphasie (motorische Aphasie) in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			421	... hat aufgrund von Rigor/Akinese eine Dysarthrie, es besteht eine beeinträchtigte Kommunikation
			423	... ist aufgrund von Poltern in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt

			424	... ist aufgrund einer sonstigen Sprechstörung in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			417	... ist aufgrund einer Wernicke-Aphasie (sensorische Aphasie) in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			420	... ist aufgrund einer amnestischen Aphasie in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			425	... ist aufgrund einer gestörten Tonbildung in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			435	... ist aufgrund einer Ideenflut/-flucht/Gedankenrasen in der Kommunikation beeinträchtigt
			1082	... ist aufgrund einer formalen Denkstörung in der Kommunikation beeinträchtigt
			824	... ist aufgrund von Sprachbarrieren in der sprachlichen Verständigung beeinträchtigt
			897	... ist aufgrund einer sonstigen Sprachstörung in der Kommunikation beeinträchtigt
			1182	... ist in der Kommunikation beeinträchtigt [Pflegeproblem ohne Spezifikation]
			782	... kann Bedürfnisse nur über Weinen/Schreien/Lautsequenzen äußern, es besteht das Risiko unerfüllter Bedürfnisse

CE 04 Gesundheit (von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen) fördern und präventiv handeln

Die CE 04 ist in allen drei Ausbildungsdritteln mit jeweils 80 Stunden integriert. Diese Einheit konzentriert sich auf die Schlüsselbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention, wobei auch spezifische Settings berücksichtigt werden, die für die Pflegeprofession besonders relevant sind. Im Rahmen dieser Einheit werden gesundheitsbezogene Herausforderungen auf drei Ebenen adressiert: Auf der Makroebene werden gesellschaftliche Gesundheitsherausforderungen, wie zunehmender Bewegungsmangel und gesundheitliche Ungleichheit, erörtert. Auf der Mesoebene liegt der Fokus auf den gesundheitlichen Bedingungen innerhalb von Institutionen sowie auf Belastungen, die sich aus der Zusammenarbeit ergeben, und auf der Mikroebene wird das individuelle gesundheitsbezogene Handeln und die Gesundheitskompetenz der Auszubildenden, der zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen beleuchtet.

Zur Unterstützung der Lehrinhalte werden mögliche Pflegediagnosen wie „Bereitschaft für eine verbesserte Gesundheitskompetenz“, „Defizitäres Wissen“ und „Bereitschaft für verbessertes Wissen“ in den Lehrplan integriert. Dies kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Diese Pflegediagnosen zielen darauf ab, die Auszubildenden für eine proaktive Rolle in ihrer zukünftigen beruflichen Praxis zu rüsten, indem sie die Bedeutung der Gesundheitsförderung und Prävention auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene verstehen und anwenden lernen. Dadurch werden die Auszubildenden dazu angeleitet, in ihrer beruflichen Praxis nicht nur reaktiv, sondern vor allem proaktiv zu handeln. Sie lernen, gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen gezielt einzusetzen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der zu pflegenden Personen sowie das eigene Gesundheitsbewusstsein zu stärken.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 04 – Gesundheit (von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen fördern und präventiv handeln)				
Eigene Gesundheit erhalten bzw. verbessern wollen/Bereitschaft für eine verbesserte Selbstfürsorge		<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>		
Mit subjektiven Gesundheitsvorstellungen konfrontiert sein/subjektive Gesundheitsvorstellungen aufdecken		<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>		
Bereitschaft zu gesundheitsförderlichen/ präventiven Verhaltensweisen in verschiedenen Altersstufen, z. B. im Hinblick auf Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen, Bewegung, Ernährung, Lebensstil, Rauchen, Zahngesundheit,	00262	Bereitschaft für eine verbesserte Gesundheits- kompetenz	1174	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten
	00479	Bereitschaft für verbessertes Stillen	1147	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten in der Säuglingspflege
	00419	Bereitschaft für eine verbesserte Nährstoffzufuhr	878	... hat ein inadäquates Ernährungsverhalten

Schlaf, Sexualverhalten, Sinnfindung etc.	00438	Bereitschaft für ein verbessertes Erziehungsverhalten	1034	...Angehörige/Bezugspersonen gestalten die Erziehung nicht entwicklungsfördernd, es besteht das Risiko der verzögerten Entwicklung
	00293	Bereitschaft für ein verbessertes Gesundheits- Selbstmanagement	686	... zeigt ein gesundheitsschädigendes Verhalten, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
			812	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich veränderten Lebensumständen anzupassen
			674	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den veränderten Gesundheitszustand anzupassen
	00442	Bereitschaft für verbesserte Selbstversorgungsfähig keiten	667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten
	00417	Bereitschaft für ein verbessertes Schlafmuster		
	00368	Bereitschaft für eine verbesserte verbale Kommunikation		
	00185	Bereitschaft für verbesserte Hoffnung		
	00167	Bereitschaft für ein verbessertes Selbstkonzept		
	00159	Bereitschaft für verbesserte Familienprozesse		
	00446	Bereitschaft für verbesserte intime Partnerbeziehung		
	00208	Bereitschaft für einen verbesserten Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlauf		
	00158	Bereitschaft für ein verbessertes Coping		
	00075	Bereitschaft für ein verbessertes familiäres Coping		
	00076	Bereitschaft für ein verbessertes gemeinschaftliches Coping		

	00212	Bereitschaft für eine verbesserte Resilienz		
Vorhandene/fehlende Gesundheitsressourcen Bzw. unwirksames Therapiemanagement	00292	Ineffektive Verhaltensweisen zur Erhaltung der Gesundheit	685	... ist in der Selbstpflegefähigkeit beeinträchtigt, es besteht ein Informationsdefizit/fehlende Fähigkeiten
			488	... ist aufgrund von Hoffnungslosigkeit im Coping beeinträchtigt
			1084	... hat eine Blasenentleerungsstörung/Harninkontinenz, es besteht ein beeinträchtigtes Hilfesuchverhalten
	00489	Risiko für ineffektives Selbstmanagement des Blutzuckerprofils	887	... hat aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten im Umgang mit Diabetes mellitus/Hypo-/Hyperglykämie das Risiko der unwirksamen Therapie
	00276	Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	820	... hat aufgrund einer Nichteinhaltung vereinbarter Therapieabsprachen das Risiko der unwirksamen Therapie
			430	... nimmt unregelmäßig an den Therapieangeboten teil, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
			856	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, Kompetenzen im Rahmen der Selbstpflege zu erwerben, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
			674	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den veränderten Gesundheitszustand anzupassen
			812	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich veränderten Lebensumständen anzupassen
			441	... fühlt sich/ist durch das Therapieangebot/-konzept überfordert, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
			439	... unterstützt die vereinbarten Ziele des Pflege-/Behandlungsprozesses nicht, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele

			441	... fühlt sich/ist durch das Therapieangebot/-konzept überfordert, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
Informations- und Beratungsbedarfe von (zu pflegenden) Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen zu o. g. gesundheitsbezogenen Themen	00435	Unzureichendes Gesundheitswissen	133	... hat ein Informationsdefizit/fehlende Fähigkeiten im Umgang mit der Inkontinenz
	00499	Bereitschaft für verbesserte Gesundheitskenntnisse	148	... hat aufgrund einer anstehenden Stomaanlage einen Informationsbedarf
			153	... hat ein Informationsdefizit/fehlende Fähigkeiten zur selbstständigen Irrigation des Kolostomas
			588	... kennt die Wirkungsweise und Gefahren von Diuretika nicht, es besteht ein Informationsdefizit
			660	... kennt spezielle postoperative Bewegungsmuster nicht, es fehlen Informationen und Fertigkeiten
			664	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich der prä-/postoperativen Phase eines chirurgischen Eingriffs
			667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten
			685	... ist in der Selbstpflegefähigkeit beeinträchtigt, es besteht ein Informationsdefizit/fehlende Fähigkeiten
			853	... ist in der Informationsverarbeitung beeinträchtigt
			1147	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten in der Säuglingspflege
			1174	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten
			837	Der Angehörige/Die Bezugsperson kann aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen
			887	... hat aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten im Umgang mit Diabetes

				mellitus/Hypo-/Hyperglykämie das Risiko der unwirksamen Therapie
			822	... hat aufgrund fehlender Informationen über den Behandlungsverlauf das Risiko der unwirksamen Therapie
			346	... hat aufgrund fehlender Informationen über die korrekte Einnahme von Medikamenten das Risiko der unwirksamen Therapie
Gefahr der Entwicklung eines Diabetes	00269	Ineffektive Ernährungsweise von Jugendlichen	878	... hat ein inadäquates Ernährungsverhalten
	00270	Ineffektive Ernährungsweise des Kindes	559	... hat das Risiko der Entwicklung einer Adipositas, es besteht ein inadäquates Ernährungsverhalten
	00721	Ineffektive Ernährungsweise von Säuglingen		
Gefahr einer Gesundheitsschädigung/ gefahrengeneigtes Gesundheitsverhalten in allen Altersstufen, z. B. Suchtverhalten, bewegungsarmer Lebensstil, (entwicklungsbedingtes) Risikoverhalten (z. B auch von Klein- und Schulkindern im Straßenverkehr und im Haushalt, von Jugendlichen im Umgang mit Suchtstoffen und -formen oder Gefahr einer beeinträchtigten Risikoeinschätzung)	00355	Übermäßiges sitzendes Verhalten	895	... hat ein niedriges physisches Aktivitätsniveau, es besteht das Risiko von Gesundheitsschäden
	00276	Ineffektives Gesundheits- Selbstmanagement	686	... zeigt ein gesundheitsschädigendes Verhalten, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
			819	... hat aufgrund des Verlangens, Substanzen mit Abhängigkeitspotential zu konsumieren, das Risiko eines Rückfalls
			1196	... hat aufgrund eines Entzugs von Substanzen mit Abhängigkeitspotenzial das Risiko eines Entzugssyndroms
			578	... verwendet ohne medizinische Indikation Laxanzien, es besteht das Risiko der Gesundheitsschädigung
			317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			633	... hat aufgrund von Halluzinationen das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			626	... zeigt Weglauf- /Hinlauftendenzen, es besteht das Risiko der Selbstgefährdung

			636	... zeigt eine affektive Erregung/Spannung, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			743	... zeigt akutes selbst-/fremdgefährdendes Verhalten
			1180	... hat aufgrund einer gestörten Impulskontrolle, das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			627	... ist antriebsgemindert, es besteht das Risiko eines Selbstfürsorgedefizits
			1197	... hat aufgrund von selbstvernachlässigendem Verhalten (Self-Neglect) ein Risiko für die Entstehung von Gesundheitsschäden
			428	... hat aufgrund von psychotischem Erleben einen beeinträchtigten Realitätsbezug, es besteht das Risiko des Selbstfürsorgedefizits
Risiko der Verschlechterung der gesundheitlichen Lage / Komplikationsrisiko	00276	Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	895	... hat ein niedriges physisches Aktivitätsniveau, es besteht das Risiko von Gesundheitsschäden
	00078	Ineffektives Gesundheitsmanagement	113	... hat das Risiko von ernährungsbedingten Komplikationen
			<i>Unter anderem unter der Klasse „Gesundheitsrisiken (unspezifisch)“ findet sich darüber hinaus eine Reihe von Kategorien und schließlich Pflegediagnosen in ENP, die explizit das Risiko von Komplikationen behandelt:</i> • Risiko des plötzlichen Kindstods • Risiko von Komplikationen: Behandlung/Therapie • Risiko von Komplikationen: Grunderkrankung/Verletzung • Risiko von Komplikationen: Operationen • Risiko von Komplikationen: pathologische Veränderungen • Gesundheitsrisiken	
(Fehlende) soziale Unterstützung im gesundheitsförderlichen Verhalten			832	... ist aufgrund von Einschränkungen aus dem sozialen Umfeld in der Lebensgestaltung eingeschränkt und leidet darunter
Beeinträchtigte individuelle und familiäre Resilienz/Bereitschaft für eine verbesserte Resilienz	00212	Bereitschaft für eine verbesserte Resilienz		
	00210	Beeinträchtigte Resilienz	647	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den

				veränderten Gesundheitszustand anzupassen
			812	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich veränderten Lebensumständen anzupassen
	00211	Risiko für beeinträchtigte Resilienz	486	... hat aufgrund einer Sinn-/Lebenskrise ein aus dem Gleichgewicht geratenes Selbstkonzept
Beeinträchtigte Familienprozesse und fehlende individuelle und familiäre Schutz- und Risikofaktoren für das Kindeswohl	00389	Unterbrochene familiäre Interaktionsmuster	748	... hat aufgrund einer Trennung von Eltern/Bezugspersonen ein Risiko einer verzögerten Entwicklung
	00388	Beeinträchtigte Familienprozesse	1035	... hat aufgrund einer körperlichen Misshandlung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1039	... hat aufgrund einer emotionalen Vernachlässigung/seelischen Misshandlung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			831	... ist aufgrund einer sehr engen Bindung zu Angehörigen/Bezugspersonen in der eigenen Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt
			520	... ist aufgrund einer engen Bindung an die Eltern in der altersgerechten Entwicklung gehemmt
	00080	Ineffektives Gesundheitsmanagement der Familie	1040	... hat aufgrund einer körperlichen/medizinischen Vernachlässigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
	00156	Risiko für plötzlichen Kindstodes	886	... hat das Risiko eines plötzlichen Kindstods
	00373	Fehlangepasstes familiäres Coping		
Bereitschaft für eine verbesserte elterliche Fürsorge/Gefahr einer beeinträchtigten elterlichen Fürsorge	00436	Beeinträchtigtes Erziehungsverhalten	1034	... gestalten die Erziehung nicht entwicklungsfördernd, es besteht das Risiko der verzögerten Entwicklung
	00438	Bereitschaft für ein verbessertes Erziehungsverhalten		In ENP befinden sich zahlreiche Ressourcen und Resilienzfähigkeiten bei den verschiedenen Risiko- und Problempflegediagnosen, die Teilaspekte abbilden können.
	00159	Bereitschaft für verbesserte Familienprozesse		
Bindung/Gefahr einer beeinträchtigten Bindung	00439	Risiko für ein gestörtes Bindungsverhalten	1124	... hat ein Risiko der Entwicklung einer beeinträchtigten

				Bindungsfähigkeit zu den Eltern/Erziehungsberechtigten
			1124	Das Kind/das Neugeborene hat ein Risiko der Entwicklung einer beeinträchtigten Bindungsfähigkeit zu den Eltern/Erziehungsberechtigten
			809	... hat eine beeinträchtigte Beziehungs-/Bindungsfähigkeit zu den Eltern/Erziehungsberechtigten
Vernachlässigung, fehlende Verlässlichkeit der Bezugspersonen	00305	Risiko einer verzögerten Entwicklung des Kindes	1040	... hat aufgrund einer körperlichen/medizinischen Vernachlässigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
	00316	Risiko für verzögerte motorische Entwicklung des Säuglings		
	00452	Risiko für eine beeinträchtigte neurologische Entwicklung des Säuglings		
	00366	Übermäßige Belastung durch pflegerischen Versorgungsaufwand	882	Der Angehörige/die Bezugsperson kann die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen
	00401	Risiko für übermäßige Belastung durch den pflegerischen Versorgungsaufwand	883	Der Angehörige/die Bezugsperson hat das Risiko, die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen zu können
Sich-gestresst-fühlen, Sich-ausgebrannt-fühlen (Burnout, Coolout)	00379	Beeinträchtigter psychologischer Comfort	479	... kann sich nicht entspannen
Mobbing/Hatespeech	<i>Als Ursache in verschiedenen Pflegediagnosen zu finden, nicht als pflegediagnostisches Konzept</i>			
gesundheitsförderliche Bedingungen am Arbeits- und Lernplatz gestalten wollen	<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>			
Informations-, Anleitung- und Beratungsbedarfe von Auszubildenden/ Teammitgliedern zu pflegfachlichen Fragestellungen	<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>			
Institutionelle gesundheitsbezogene Bedingungen, z. B.	<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>			

gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen/physische und psychische Belastungen am Arbeits- und Lernplatz				
Verantwortung für Patientensicherheit	kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende			
Gefahr von Kindesmissbrauch/Gefahr des beeinträchtigten Kindeswohls	00388	Beeinträchtigte Familienprozesse	1036	... hat das Risiko einer körperlichen Misshandlung
			1035	... hat aufgrund einer körperlichen Misshandlung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1037	... hat aufgrund einer sexuellen Misshandlung/Vergewaltigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1038	... hat aufgrund des Verdachts einer sexuellen Misshandlung/Vergewaltigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1039	... hat aufgrund einer emotionalen Vernachlässigung/seelischen Misshandlung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1040	... hat aufgrund einer körperlichen/medizinischen Vernachlässigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
Drohende (auch sexuelle) Gewalt	00138	Risiko einer gegen andere Personen gerichteten Gewalttätigkeit	633	... hat aufgrund von Halluzinationen das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			636	... zeigt eine affektive Erregung/Spannung, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			1180	... hat aufgrund einer gestörten Impulskontrolle das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			1197	... zeigt ein Weglauf-/Fluchtverhalten, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			618	... richtet Aggressionen und/oder Wut gegen andere Personen, es besteht Fremdgefährdung
			743	... zeigt akutes selbst-/fremdgefährdendes Verhalten

CE 05 Menschen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen) in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken

Die CE 05 erstreckt sich über alle drei Ausbildungsdrittel mit einem Schwerpunkt auf der Vorbereitung der Auszubildenden auf die Herausforderungen in chirurgischen und internistischen Arbeitsbereichen sowie auf die Pflege von Menschen mit Multimorbidität. Im ersten und zweiten Ausbildungsdrittel liegt der Fokus auf dem chirurgischen und internistischen Bereich, wobei häufig vorkommende Erkrankungen und chirurgische Eingriffe sowie die damit verbundenen Pflegediagnosen behandelt werden. Hierzu gehören unter anderem akuter Schmerz, Wundversorgung, nosokomiale Infektionsrisiken und eine Vielzahl spezifischer Risiken wie Blutungen, Flüssigkeitsungleichgewicht und Schockgefahr.

Diese Einheit zielt darauf ab, die Auszubildenden mit den notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten, um eine qualitativ hochwertige, sichere und patientenzentrierte Pflege in verschiedenen medizinischen Settings zu gewährleisten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Prävention von Komplikationen und die Förderung der Patientensicherheit gelegt. Die Auszubildenden lernen, komplexe Pflegesituationen zu bewältigen, effektive Kommunikationsstrategien anzuwenden und in multidisziplinären Teams effizient zusammenzuarbeiten, um die bestmöglichen Pflegeergebnisse zu erzielen.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 05 Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken				
Verschiedene, exemplarisch ausgewählte, häufig vorkommende chirurgische Eingriffe am Skelett und im Bauchraum und die ursächlichen Erkrankungen der Knochen, des Gastrointestinaltrakts und der Hals- Nasen-Ohren-Heilkunde bzw. die damit verbundenen Pflegediagnosen; darunter sowohl elektive als auch akut erforderliche Eingriffe		<i>kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende</i>		
Akuter Schmerz	00132	Akuter Schmerz	489	... hat akute Schmerzen
	00256	Geburtsschmerz	492	... hat aufgrund einer arteriosklerotischen Veränderung der Gefäße bei Ischämie der Extremität(en) Schmerzen
			123	... hat aufgrund von Odynophagie (Schmerzen beim Schlucken) ein beeinträchtigtes Schlucken
			523	... hat aufgrund einer beginnenden Laktation eine initiale schmerzhaft Brustdrüschwellung
			680	... hat aufgrund einer Amputation Phantomschmerzen
			493	... hat Schmerzen des Bewegungsapparates
			491	... hat Gelenkschmerzen

			1184	... hat eine Mastitis puerperalis, es besteht das Risiko von Komplikationen
			1185	... hat eine Mastitis non-puerperalis, es besteht das Risiko von Komplikationen
			144	... hat aufgrund von Meteorismus/Flatulenz (Blähbeschwerden) Bauchschmerzen
Chronischer Schmerz	00133	Chronischer Schmerz	645	... hat chronische Schmerzen
	00255	Chronisches Schmerzsyndrom		
Wundversorgung, akute oder chronische Wunde	00044	Beeinträchtigte Integrität des Gewebes	331	... hat eine primär heilende Wunde, es besteht das Risiko der beeinträchtigten Wundheilung
			380	... hat aufgrund einer vaginalen Entbindung eine Wunde, es besteht das Risiko von Dehiszenz und/oder Infektion
			673	... hat postoperativ das Risiko der Wunddehiszenz
			829	... hat aufgrund einer Verbrennung das Risiko der beeinträchtigten Wundheilung
			836	... hat eine Hautschädigung im Intimbereich, es besteht das Risiko einer beeinträchtigten Wundheilung
			339	... hat eine sekundär heilende Wunde, es besteht eine beeinträchtige Wundheilung
			1183	... hat einen Dekubitus der Kategorie I, es besteht das Risiko der Hautschädigung der Epidermis
			857	... hat einen Dekubitus der Kategorie II-IV, es besteht eine beeinträchtige Wundheilung
			858	... hat ein diabetisches Fußsyndrom (DFS), es besteht eine beeinträchtige Wundheilung
			860	... hat ein Ulcus cruris arteriosum, es besteht eine beeinträchtige Wundheilung
			859	... hat ein Ulcus cruris venosum, es besteht eine beeinträchtige Wundheilung
			1122	... hat ein Ulcus cruris mixtum/nicht kategorisierten Ulcus cruris, es besteht eine beeinträchtige Wundheilung

			861	... hat aufgrund einer chronischen Wunde ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
Nosokomiale Infektionsrisiken	00500	Risiko für chirurgische Wundinfektion		Siehe oben unter beeinträchtigte Wundheilung
	00004	Risiko einer Infektion	341	... hat aufgrund einer reduzierten Immunabwehr das Risiko einer Infektion durch exogene/endogene Keime
			675	... hat aufgrund einer Wunddrainage das Risiko von Komplikationen
			330	... hat aufgrund einer Hirndrucksonde das Risiko einer Infektion/von Komplikationen
			793	... hat aufgrund eines arteriellen Zugangs das Risiko von Komplikationen
			329	... hat aufgrund eines rückenmarksnahen Katheters das Risiko von Komplikationen
			264	... hat aufgrund einer Thoraxdrainage das Risiko von Komplikationen
			735	... hat aufgrund einer perkutanen Nephrostomie (Nierenbeckenkatheter) das Risiko von Komplikationen
			651	... hat aufgrund eines Venenkatheters/einer Infusionstherapie das Risiko von Komplikationen
			377	... hat das Risiko einer aufsteigenden Infektion durch die Vagina
			695	... hat das Risiko einer Infektion am Nabel
			1186	... hat einen Lochialstau, es besteht das Risiko einer Infektion
			6	... hat bei der Körperpflege das Risiko der Keimverschleppung
			42	... hat aufgrund einer belegten Zunge das Risiko der Keimverschleppung
			539	... hat aufgrund einer Mykose das Risiko der Keimverschleppung
			543	... hat aufgrund einer infektiösen Dermatoase das Risiko der Keimverschleppung
			546	... hat aufgrund einer virusbedingten Hautveränderung das Risiko der Keimverschleppung
			1192	... hat das Risiko einer Infektion [Pflegeproblem ohne Spezifikation]

			1193	... hat aufgrund einer Ein-/Austrittsstelle einer perkutanen endoskopischen Gastrostomie/Jejunostomie das Risiko von Komplikationen
			341	... hat aufgrund einer reduzierten Immunabwehr das Risiko einer Infektion durch exogene/endogene Keime
Infektion	00361	Beeinträchtigte Immunreaktion	1187	... hat aufgrund eines Zeckenstiches eine Infektion
Beeinträchtigter Atemvorgang/Gasaustausch/ unwirksamer Atemvorgang	00032	Ineffektives Atemmuster	220	... hat eine Dyspnoe, es besteht eine insuffiziente Atmung
			245	... hat aufgrund einer Mundatmung das Risiko der Austrocknung der oberen Atemwege
			227	... hat aufgrund von Asthma bronchiale mit intermittierendem Bronchialspasmus das Risiko einer respiratorischen Insuffizienz
			1062	... hat eine insuffiziente Atmung
			220	... hat eine Dyspnoe, es besteht eine insuffiziente Atmung
			254	... hat aufgrund von Bradypnoe eine insuffiziente Atmung
	00033	Beeinträchtigte Spontanatmung	631	... wird beatmet, es besteht eine insuffiziente Atmung
	00031	Ineffektives Atemwegsclearance	225	... ist beim Abhusten von Bronchialsekret beeinträchtigt, es besteht eine beeinträchtigte Atemwegsclearance
			226	... hat einen unproduktiven Husten, es besteht eine beeinträchtigte Atemwegsclearance
			867	... hat eine beeinträchtigte Atemwegsclearance
			227	... hat aufgrund von Asthma bronchiale mit intermittierendem Bronchialspasmus das Risiko einer respiratorischen Insuffizienz
	00030	Beeinträchtigter Gasaustausch	222	... hat aufgrund eines Lungenödems einen insuffizienten Gasaustausch
			231	... hat das Risiko einer respiratorischen Insuffizienz
			234	... hat aufgrund einer Dystelektase (Minderbelüftung der Lunge) das Risiko einer Atelektase/Pneumonie
			236	... hat aufgrund von Schmerzen eine oberflächliche Atmung, es besteht das Risiko einer Atelektase/Pneumonie

			223	... hat aufgrund von feststehendem Bronchialsekret das Risiko einer Atelektase/Pneumonie
			250	... hat aufgrund einer liegenden Trachealkanüle/ eines Tubus das Risiko der Pneumonie
			259	... hat aufgrund einer Immunabwehrschwäche das Risiko einer Pneumonie
			869	... hat das Risiko einer Atelektase/Pneumonie
			1063	... hat aufgrund eines chirurgischen Eingriffes das Risiko respiratorischer Komplikationen
			258	... hat aufgrund eines operativen Eingriffes an der Lunge das Risiko respiratorischer Komplikationen
Blutung/Blutungsgefahr	00430	Beeinträchtigtetes Weaning beim Erwachsenen	631	... wird beatmet, es besteht eine insuffiziente Atmung
	00431	Beeinträchtigtetes Weaning beim Kind		
	00374	Risiko für übermäßige Blutungen	671	... hat vaginale Blutungen während der Gravidität, es besteht ein Risiko von Komplikationen für Mutter und/oder ungeborenes Kind
	00205	Risiko für Schock	356	... hat das Risiko eines hämorrhagischen Schocks (lebensbedrohlichen Blutverlusts)
			672	... hat aufgrund eines chirurgischen/invasiven Eingriffes ein Risiko der Nachblutung
			361	... hat aufgrund einer Erosion/Verletzung/OP der Arteria carotis das Risiko einer Blutung
			262	... hat ein Risiko von Epistaxis (Nasenbluten)
Unausgeglichenes Flüssigkeitsvolumen ODER Risiko eines Elektrolyt-, Säure-Basen- und Flüssigkeitsungleichgewichts	00421	Unzureichendes Flüssigkeitsvolumen	1064	... hat eine Dehydratation/Exsikkose
			563	... hat ein stoffwechselbedingtes Flüssigkeitsdefizit, es besteht das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
			564	... hat aufgrund des Verlusts von Körperflüssigkeit/der mangelnden Substitution von Flüssigkeit das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
	00420	Risiko für unzureichendes Flüssigkeits-volumens	563	... hat ein stoffwechselbedingtes Flüssigkeitsdefizit, es besteht das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen

			564	... hat aufgrund des Verlusts von Körperflüssigkeit/der mangelnden Substitution von Flüssigkeit das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
			562	... hat aufgrund eines reduzierten Durstgefühls das Risiko einer Dehydratation
			157	... hat aufgrund von medizinisch indizierten Drainagesystemen das Risiko einer Dehydratation/ eines Elektrolytdefizits
			120	... schwitzt stark, es besteht das Risiko einer Dehydratation/ eines Elektrolytdefizits
			118	... hat aufgrund von Pyrexie (Fieber) das Risiko einer Dehydratation/ eines Elektrolytdefizits
			579	... hat eine erhöhte Defäkationsfrequenz/Diarrhö, es besteht das Risiko einer Dehydratation/eines Elektrolytdefizites
			872	... hat das Risiko einer Dehydratation/eines Elektrolytdefizits
	00026	Übermäßiges Flüssigkeitsvolumen	622	... hat das Risiko einer Hyperhydratation (Überschuss an Körperwasser)
			589	... hat aufgrund einer Hyperhydratation (Überschuss an Körperflüssigkeit) ein Risiko von Komplikationen
Unausgeglichene Körpertemperatur	00007	Hyperthermie	267	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Thermoregulation mit einhergehender Hyper- und/oder Hypothermie das Risiko von Komplikationen
	00472	Verminderte Körpertemperatur	266	... hat eine Hypothermie, es besteht das Risiko von Komplikationen
	00473	Risiko für verminderte Körpertemperatur	265	... hat das Risiko einer Hyper-/Hypothermie
	00490	Risiko für das Absinken der perioperativen Körpertemperatur	266	... hat eine Hypothermie, es besteht das Risiko von Komplikationen
			268	... hat Pyrexie (Fieber), es besteht das Risiko von Komplikationen
	00008	Ineffektive Thermoregulation	267	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Thermoregulation mit einhergehender Hyper-

				und/oder Hypothermie das Risiko von Komplikationen
	00274	Risiko für ineffektive Thermoregulation	265	... hat das Risiko einer Hyper-/Hypothermie
Orientierungsstörung	00493	Gestörte Denkprozesse	22	... kann aufgrund von Desorientierung die Körperwaschung nicht selbstständig gestalten
			317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			450	... ist aufgrund einer Orientierungsstörung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
Körperbildstörung	00497	Gestörtes Körperbild	319	... hat ein beeinträchtigtes Körperbild/-schema
			603	... hat aufgrund einer Amputation einer Extremität eine Beeinträchtigung des Körperschemas/-bildes
			516	... fühlt sich nicht mehr als vollwertige Frau, es besteht ein beeinträchtigtes Selbstkonzept-/bild
			852	... kann aufgrund eines Neglects die Aufmerksamkeit nicht/nur mühsam auf die kontraläsionale Raum-/Körperseite richten
Sturzrisiko	Siehe CE02			
Beeinträchtigtes Wohlbefinden	00380	Beeinträchtigter physischer Comfort	1072	... hat ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
			706	... hat aufgrund von Nausea (Übelkeit) ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
			122	... hat aufgrund von Sodbrennen ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
			41	... hat aufgrund eines unangenehmen Geschmacks im Mund ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
			60	... fühlt sich aufgrund des Mundgeruchs im Wohlbefinden beeinträchtigt
			68	... hat aufgrund von Pruritus (Juckreiz) ein beeinträchtigtes Wohlbefinden

			272	... hat aufgrund chronisch kalter Füße ein beeinträchtigt Wohlbefinden
			275	... friert und ist im Wohlbefinden beeinträchtigt
			274	... hat aufgrund von Muskelverspannungen ein beeinträchtigt Wohlbefinden
			517	... hat aufgrund der Menstruation ein beeinträchtigt Wohlbefinden
			528	... ist aufgrund einer gesteigerten Speichelproduktion im Wohlbefinden beeinträchtigt
			547	... hat aufgrund einer Einschränkung in der Pflege des äußeren Erscheinungsbildes ein beeinträchtigt Wohlbefinden
			64	... hat aufgrund fettiger Problemhaut ein beeinträchtigt Wohlbefinden
			35	... fühlt sich aufgrund des Körpergeruchs im Wohlbefinden beeinträchtigt
			83	... ist mit dem Nahrungsangebot/der Nahrungseinnahme unzufrieden und dadurch im Wohlbefinden beeinträchtigt
855	... hat aufgrund einer Sondenernährung ein beeinträchtigt Wohlbefinden			
Obstipation	Siehe CE02			
Dysfunktionale gastrointestinale Motilität	00423	Beeinträchtigte gastrointestinale Motilität	880	... hat eine neurogene Störung der Darmentleerung
			1146	... hat eine beeinträchtigte Darmentleerung
			371	... hat das Risiko einer Magen-Darm-Atonie/eines paralytischen Ileus
Übelkeit	00423	Beeinträchtigte gastrointestinale Motilität	369	... hat aufgrund von postoperativer Nausea (Übelkeit) und/oder Emesis (Erbrechen) das Risiko einer Aspiration
			706	... hat aufgrund von Nausea (Übelkeit) ein beeinträchtigt Wohlbefinden
			159	... hat aufgrund von Nausea (Übelkeit) und/oder Emesis (Erbrechen) das Risiko von Komplikationen
verzögerte postoperative Erholung	00465	Beeinträchtigte postoperative Erholung	368	... hat aufgrund eines operativen Eingriffs das Risiko von Komplikationen

Durchblutungsstörung	00228	Risiko für ineffektive periphere Gewebsperfusion	374	... hat aufgrund eines invasiven Eingriffes an einer Extremität das Risiko einer Nervenläsion/Durchblutungsstörung
			197	... kann aufgrund einer Claudicatio intermittens (Schaufensterkrankheit) nur eine bestimmte Wegstrecke gehen
	00201	Risiko einer ineffektiven zerebralen Gewebeperfusion	358	... hat das Risiko einer Erhöhung des intrakraniellen Drucks (Hirndruck) und damit verbundener Komplikationen
	00228	Risiko für ineffektive periphere Gewebsperfusion	281	... hat aufgrund von Durchblutungsstörungen einer/mehrere Extremitäten(en) das Risiko von Komplikationen
			612	... hat aufgrund einer arteriellen Durchblutungsstörung im Bein eine Ischämie
			165	... hat aufgrund von Immobilität das Risiko einer Venenthrombose
Verminderte Herz-/Kreislauffleistung			263	... hat aufgrund einer Herzinsuffizienz eine instabile Herz-/Kreislauf-Situation
			27	... darf sich bei der Körperwaschung aufgrund einer verminderten Herzleistung nicht anstrengen, es besteht ein Selbstfürsorgedefizit bei der Körperwaschung
	00298	Verminderte Aktivitätstoleranz	28	... überschätzt die körperliche Belastungsfähigkeit, es besteht das Risiko von Herz-/Kreislauf-Komplikationen
			648	... ist aufgrund reduzierter Ausdauer/physischer Kraft in der Mobilität beeinträchtigt
			442	... ist aufgrund einer reduzierten Leistungsfähigkeit in den Aktivitäten des täglichen Lebens beeinträchtigt
	00299	Risiko für verminderte Aktivitätstoleranz	610	... hat aufgrund einer Herzinsuffizienz das Risiko eines Herz-Kreislauf-Versagens
	00240	Risiko für verminderte Herzleistung	261	... hat aufgrund hypertoner Kreislaufveränderungen das Risiko von Herz-/Kreislauf-Komplikationen
			260	... hat aufgrund hypotoner Kreislaufveränderungen das Risiko von Herz-/Kreislauf-Komplikationen
			610	... hat aufgrund einer Herzinsuffizienz das Risiko eines Herz-Kreislauf-Versagens

			125	... hat aufgrund eines Dumping-Syndroms das Risiko einer Herz-Kreislaufkomplikation nach der Nahrungsaufnahme
			893	... hat aufgrund einer Querschnittlähmung das Risiko einer autonomen Dysreflexie
			28	... überschätzt die körperliche Belastungsfähigkeit, es besteht das Risiko von Herz-/Kreislauf-Komplikationen
	00362	Risiko für schwankenden Blutdruck	586	... hat ein Risiko von hypotonen Kreislaufverhältnissen
			889	... hat aufgrund einer autonomen Dysreflexie eine hypertensive Krise
Risiko einer gesundheitlichen Schädigung	00292	Ineffektive Verhaltensweisen zur Erhaltung der Gesundheit	895	... hat ein niedriges physisches Aktivitätsniveau, es besteht das Risiko von Gesundheitsschäden
	00369	Risiko für ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	686	... zeigt ein gesundheitsschädigendes Verhalten, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
			578	... verwendet ohne medizinische Indikation Laxanzien, es besteht das Risiko der Gesundheitsschädigung
			439	... unterstützt die vereinbarten Ziele des Pflege-/Behandlungsprozesses nicht, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
			820	... hat aufgrund einer Nichteinhaltung vereinbarter Therapieabsprachen das Risiko der unwirksamen Therapie
			692	... zeigt eine beeinträchtigte Krankheitseinsicht, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
Unterschiedliche Facetten von Coping und Adhärenz	00405	Fehlangepasstes Coping	389	... kann Emotionen wie Wut/Ärger/Aggression nicht adäquat äußern, es besteht ein beeinträchtigtes Coping
			488	... ist aufgrund von Hoffnungslosigkeit im Coping beeinträchtigt
			619	... vermeidet angstbesetzte Alltagssituationen, es besteht eine beeinträchtigte Copingstrategie
			500	... zeigt aufgrund beeinträchtigter Coping-Strategien wiederholt selbstverletzendes Verhalten

			674	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den veränderten Gesundheitszustand anzupassen
	00158	Bereitschaft für ein verbessertes Coping	667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten
	00075	Bereitschaft für ein verbessertes familiäres Coping		
	00076	Bereitschaft für ein verbessertes gemeinschaftliches Coping		
Belastende Gefühle der zu pflegenden Menschen			830	... leidet unter dem Gefühl, aufgrund der Erkrankung eine Belastung für die Angehörigen/Bezugspersonen zu sein
	00475 00383	Ausgeprägte Einsamkeit Unzureichend soziale Bindungen	704 503	... leidet unter dem Gefühl von Einsamkeit oder sozialer Isolation ... leidet unter Heimweh
Belastende Gefühle der Pflegenden selbst	kein pflegediagnostischer Handlungsanlass, Bezug auf Auszubildende			
Entscheidungskonflikte	00429	Beeinträchtigte Entscheidungsfindung	385	... ist in der Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigt
			388	... ist aufgrund eines übersteigerten Harmoniebedürfnisses im Konflikt-/Entscheidungsverhalten beeinträchtigt
Reduzierte Nierenleistung			698	... hat aufgrund einer Nierenfunktionsstörung das Risiko einer Stoffwechselentgleisung
			904	... hat ein(e) Nierenfunktionsstörung/-versagen, es besteht eine Stoffwechselstörung
	00026	Übermäßiges Flüssigkeitsvolumen	589	... hat aufgrund einer Hyperhydration (Überschuss an Körperflüssigkeit) ein Risiko von Komplikationen
	00370	Risiko für übermäßiges Flüssigkeitsvolumen	622	... hat das Risiko einer Hyperhydratation (Überschuss an Körperwasser)
Psychische Komorbidität bei Multimorbidität	00128	Akute Verwirrtheit	317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
	00129	Chronische Verwirrtheit	903	... hat keine/minimale Fähigkeiten, auf äußere Reize zu reagieren, es besteht ein beeinträchtigtes Bewusstsein

Medikationsfehler Nebenwirkungen und Arzneimittelinteraktionen	00276	Ineffektives Gesundheits- Selbstmanagement	347	... ist in der selbstständigen Medikamenteneinnahme/- applikation eingeschränkt, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
			665	... hat aufgrund der Prämedikation das Risiko von Komplikationen
	00469	Risiko für Vergiftungsunfälle	578	Der Patient verwendet ohne medizinische Indikation Laxanzien, es besteht das Risiko der Gesundheitsschädigung

CE 06 In Akutsituationen sicher handeln

In der CE 06 werden Auszubildende auf die schnelle und effektive Reaktion in Notfallsituationen vorbereitet. Die Einheit, die über alle drei Ausbildungsdritteln mit jeweils 60 Stunden verteilt ist, fokussiert sich auf die Entwicklung kritischer Fähigkeiten für das Management von Akutsituationen, in denen Menschen vital gefährdet sind oder eine unmittelbare Gefahr darstellen. Wichtige Pflegediagnosen, die im Unterricht integriert werden können, umfassen unzureichende Bewältigungsstrategien, Risiko für Verletzungen, Angst, beeinträchtigte verbale Kommunikation, akute Verwirrtheit, Risiko für PTBS, Risiko für unzureichende Flüssigkeitszufuhr und Elektrolytungleichgewicht sowie Risiko für Aspiration. Diese Diagnosen unterstützen die Auszubildenden dabei, spezifische Bedürfnisse zu erkennen, Prioritäten zu setzen und adäquate Interventionen zu planen, um sowohl die Sicherheit der zu pflegenden Personen als auch die eigene psychische und physische Gesundheit in Akutsituationen zu gewährleisten.

HINWEIS: Die Akutsituation ist durch medizinisches Handeln bestimmt. Daher gibt es zahlreiche Handlungsanlässe in CE 06, welche keine Zuordnung von Pflegediagnosen aufweisen.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 06 In Akutsituationen sicher handeln				
Notfall: Herz- Kreislaufversagen, Herzinfarkt			263	... hat aufgrund einer Herzinsuffizienz eine instabile Herz- /Kreislauf-Situation
Lungenembolie, akute Atemnot	00033	Beeinträchtigte Spontanatmung	631	... wird beatmet, es besteht eine insuffiziente Atmung
			220	... hat eine Dyspnoe, es besteht eine insuffiziente Atmung
			227	... hat aufgrund von Asthma bronchiale mit intermittierendem Bronchialspasmus das Risiko einer respiratorischen Insuffizienz
	00032	Ineffektives Atemmuster	254	... hat aufgrund von Bradypnoe eine insuffiziente Atmung
	00227	Risiko für ineffektiven Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlauf	365	... hat aufgrund einer Schwangerschaftsgestose das Risiko von Komplikationen
			671	... hat vaginale Blutungen während der Gravidität, es besteht ein Risiko von Komplikationen für Mutter und/oder ungeborenes Kind
			889	... hat aufgrund einer autonomen Dysreflexie eine hypertensive Krise
	00469	Risiko für Vergiftungsunfälle	818	... hat aufgrund einer Intoxikation das Risiko von Komplikationen
Schock, z. B. nach Unfall, Blutverlust, Anaphylaxie, cholinerges Syndrom	00205	Risiko für Schock	1066	... zeigt eine allergische Reaktion, es besteht das Risiko eines anaphylaktischen Schocks
			356	... hat das Risiko eines hämorrhagischen Schocks (lebensbedrohlichen Blutverlusts)

	00420	Risiko für unzureichendes Flüssigkeitsvolumen	564	... hat aufgrund des Verlusts von Körperflüssigkeit/der mangelnden Substitution von Flüssigkeit das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
Psychischer Schock infolge akuter Traumatisierung	00141	Posttraumatisches Syndrom	635	... zeigt akutes selbst-/fremdgefährdendes Verhalten
			743	... zeigt eine Affektverarmung es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			316	... zeigt infantile Verhaltensweisen, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			386	... neigt dazu, sich von eigenen Problemen abzulenken, es besteht ein beeinträchtigtes Coping
			636	... zeigt eine affektive Erregung/Spannung, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			428	... hat aufgrund von psychotischem Erleben einen beeinträchtigten Realitätsbezug, es besteht das Risiko des Selbstfürsorgedefizits
			634	... ist aufgrund von Gedächtnisstörungen in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			814	... hat aufgrund devianten Verhaltens das Risiko der sozialen Ausgrenzung
	00145	Risiko für ein posttraumatisches Syndrom	1035	... hat aufgrund einer körperlichen Misshandlung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1037	... hat aufgrund einer sexuellen Misshandlung/Vergewaltigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1038	... hat aufgrund des Verdachts einer sexuellen Misshandlung/Vergewaltigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1039	... hat aufgrund einer emotionalen Vernachlässigung/seelischen Misshandlung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1040	... hat aufgrund einer körperlichen/medizinischen Vernachlässigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung

Thermische Verletzungen, Verbrühung	00044	Beeinträchtigte Integrität des Gewebes	829	... hat aufgrund einer Verbrennung das Risiko der beeinträchtigten Wundheilung
Selbst- und Fremdgefährdung,	00138	Risiko einer gegen andere Personen gerichteten Gewalttätigkeit	633	... hat aufgrund von Halluzinationen das Risiko der Selbst- /Fremdgefährdung
			636	... zeigt eine affektive Erregung/Spannung, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			1180	... hat aufgrund einer gestörten Impulskontrolle das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			1197	... zeigt ein Weglauf- /Fluchtverhalten, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			618	... richtet Aggressionen und/oder Wut gegen andere Personen, es besteht Fremdgefährdung
			743	... zeigt akutes selbst- /fremdgefährdendes Verhalten
	00468	Risiko für nicht- suizidales selbstverletzendes Verhalten	636	... zeigt eine affektive Erregung/Spannung, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			743	... zeigt akutes selbst- /fremdgefährdendes Verhalten
			317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			500	... zeigt aufgrund beeinträchtigter Coping-Strategien wiederholt selbstverletzendes Verhalten
			633	... hat aufgrund von Halluzinationen das Risiko der Selbst- /Fremdgefährdung
			1180	... hat aufgrund einer gestörten Impulskontrolle das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			1197	... zeigt ein Weglauf- /Fluchtverhalten, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			618	... richtet Aggressionen und/oder Wut gegen andere Personen, es besteht Fremdgefährdung
Angedrohter oder erfolgter Suizidversuch	00466	Risiko für suizidales selbstverletzendes Verhalten	485	... ist suizidgefährdet
			617	... hat wiederholt mit Suizid gedroht, es besteht eine beeinträchtigte Copingstrategie

Unfälle, z. B. offene Frakturen, Blutungen (CE05), Kopfverletzungen,	00201	Risiko einer ineffektiven zerebralen Gewebeperfusion	358	... hat das Risiko einer Erhöhung des intrakraniellen Drucks (Hirndruck) und damit verbundener Komplikationen
			903	... hat keine/minimale Fähigkeiten, auf äußere Reize zu reagieren, es besteht ein beeinträchtigtes Bewusstsein
Aspiration	00039	Risiko für Aspiration	87	... aspiriert häufig bei der Nahrungsaufnahme, das Schlucken ist in der oralen Transport-/ pharyngealen Phase beeinträchtigt
			90	... aspiriert ausschließlich Flüssigkeiten, das Schlucken ist in der oralen Transport-/ pharyngealen Phase beeinträchtigt
			688	... hat das Risiko einer Aspiration
Traumatisierung	00145	Risiko für ein posttraumatisches Syndrom		Siehe oben
	00337	Ineffektives Schlafmuster	282	... ist beim Einschlafen beeinträchtigt, es besteht das Risiko des Schlafdefizits
			299	... ist beim Durchschlafen beeinträchtigt, es besteht das Risiko eines Schlafdefizits
	00405	Fehlangepasstes Coping	486	... hat aufgrund einer Sinn-/Lebenskrise ein aus dem Gleichgewicht geratenes Selbstkonzept
				... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich veränderten Lebensumständen anzupassen
	00241	Beeinträchtigte Stimmungsregulation	486	... hat aufgrund einer Sinn-/Lebenskrise ein aus dem Gleichgewicht geratenes Selbstkonzept
Komplexere Notfälle aus dem 1./2. Ausbildungsdrittel, z. B. ausgedehnte Verbrennungen, Elektro- und Blitzunfälle, Unfälle mit mehreren Betroffenen		Keine Zuordnung		
Notfälle, Unfälle mit Anwesenheit von Bezugspersonen		Keine Zuordnung		
Pandemien, z. B. Influenza, Noroviren		Keine Zuordnung		
Hitzewelle		Keine Zuordnung		
Einrichtungsevakuiert, z. B. bei Brand, Bombenfund		Keine Zuordnung		

Chemieunfälle in der Einrichtung oder der unmittelbaren Umgebung		Keine Zuordnung		
Massenunfälle		Keine Zuordnung		
Amokläufe, Terroranschläge		Keine Zuordnung		
Naturkatastrophen, z. B. Sturm, Hochwasser		Keine Zuordnung		
Spezifische Notfälle im Kindes- und Jugendalter		Siehe oben		
Respiratorische Notfälle im Kindesalter		Siehe oben		
Bewusstseinsstörungen, z. B. bei Infektionen, Trauma, Kreislaufzentralisation			411	... ist in der Fähigkeit, Umgebungsreize wahrzunehmen und adäquat zu verarbeiten beeinträchtigt, es besteht das Risiko von Fehlinterpretationen
			1194	... hat aufgrund eines Deliriums ein beeinträchtigtes Bewusstsein
			903	... hat keine/minimale Fähigkeiten, auf äußere Reize zu reagieren, es besteht ein beeinträchtigtes Bewusstsein
			309	... hat aufgrund einer quantitativen Bewusstseinsstörung das Risiko von wahrnehmungsbedingten Komplikationen
			13	... kann sich aufgrund einer Vigilanzminderung nicht selbstständig waschen
	00128	Akute Verwirrtheit		
Hypoglykämie, diabetische Ketoazidose	00489	Risiko für ineffektives Selbstmanagement des Blutzuckerprofils	354	... hat das Risiko einer Hyper-/Hypoglykämie
Krampfanfälle			360	... hat aufgrund eines epileptischen Anfalls das Risiko einer Verletzung
Kardiale Notfälle im Jugendalter		Siehe oben		
Elektro- und Blitzunfälle		Keine Zuordnung		
Intoxikationen, z. B. mit Putz-, Reinigungs-, Arzneimitteln, Pflanzen, Alkohol, Drogen		Siehe oben		
Verhinderung von Unfällen		Siehe CE02 Sturz Risiko		
	00336	Risiko für physische Verletzung	611	... hat aufgrund einer Osteosynthese das Risiko der Dislokation

Risiken für Notfallsituationen von Säuglingen und Kleinkindern	00156	Risiko für plötzlichen Kindstod	886	... hat das Risiko eines plötzlichen Kindstods
		Siehe oben		
Spezifische Notfälle im höheren Lebensalter		Siehe CE 02		
Synkopen				
Akute Veränderungen der Bewusstseinslage, Delir	00128	Akute Verwirrtheit	896	... ist infolge eines demenziellen Syndroms in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			450	... ist aufgrund einer Orientierungsstörung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			411	... ist in der Fähigkeit, Umgebungsreize wahrzunehmen und adäquat zu verarbeiten beeinträchtigt, es besteht das Risiko von Fehlinterpretationen
			853	... ist in der Informationsverarbeitung beeinträchtigt
			22	... kann aufgrund von Desorientierung die Körperwaschung nicht selbstständig gestalten
			849	... hat aufgrund einer kognitiven Beeinträchtigung eine Mangelernährung
			535	... ist aufgrund einer Denkstörung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			1194	... hat aufgrund eines Deliriums ein beeinträchtigtes Bewusstsein
			1195	... hat das Risiko eines Deliriums [Pflegeproblem ohne Spezifikation]
			13	... kann sich aufgrund einer Vigilanzminderung nicht selbstständig waschen
				Siehe auch selbst-/Fremdgefährdung
Atemnot	Siehe unter Lungenembolie, akute Atemnot CE 06			
Exsikkose	Siehe unter unausgeglichenes Flüssigkeitsvolumen CE 05			
Hypoglykämie, Hyperglykämie	00489	Risiko für ineffektives Selbstmanagement des Blutzuckerprofils	354	... hat das Risiko einer Hyper-/Hypoglykämie
Schlaganfall	Beispielhafte Überführung möglicher Pflegediagnosen bedingt durch den Schlaganfall		417	... ist aufgrund einer Wernicke-Aphasie (sensorische Aphasie) in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt

		419	... ist aufgrund einer Broca-Aphasie (motorische Aphasie) in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
		406	... ist aufgrund eines Gesichtsfeldausfalls in der Orientierung beeinträchtigt
		629	... hat das Risiko einer Subluxation des Schultergelenks
		18	... kann sich aufgrund einer Hemiplegie/-parese nicht selbstständig waschen

CE 07 Rehabilitatives Pflegehandeln im interprofessionellen Team

In der CE 07, die sich über alle drei Ausbildungsdrittel mit jeweils 80 Stunden erstreckt, werden Auszubildende auf eine Vielzahl von Pflegebedarfen vorbereitet, die bei Menschen nach neurologischen Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates, bei angeborenen und erworbenen Behinderungen oder nach Unfällen auftreten können. Diese Einheit betont die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Rehabilitationsprozess und zielt darauf ab, die Auszubildenden in die Lage zu versetzen, Personen in ihrem Streben nach einer selbstständigen Lebensführung und Alltagsbewältigung effektiv zu unterstützen und ihre soziale Teilhabe zu fördern.

Zu den relevanten Pflegediagnosen, die aus den beschriebenen Handlungsanlässen abgeleitet werden können, gehören unter anderem beeinträchtigtes Wohlbefinden, eingeschränkte Mobilität, Sturzgefahr, Körperbildstörungen, gestörte Denkprozesse und Gedächtnisleistung, ineffektive Impulskontrolle, Schmerz, sowie Herausforderungen in der Selbstfürsorge, sozialen Interaktion und emotionalen Befindlichkeit wie Hoffnungslosigkeit und Machtlosigkeit. Darüber hinaus adressiert die Einheit die Notwendigkeit, Familienprozesse zu unterstützen, die Pflegeüberleitung und Nachsorgekonzeption zu planen und die Versorgungskoordination in verschiedenen Settings zu gewährleisten.

HINWEIS: Sich überschneidende Handlungsanlässe zwischen der Pflege eines Kindes, Jugendlichen, Erwachsenen oder alten Menschen werden nicht doppelt aufgeführt. Ebenso werden keine Handlungsanlässe in Pflegediagnosen überführt, welche mit Prozessabläufen, interdisziplinärer Zusammenarbeit im Zusammenhang stehen und/oder Krankheitsbilder sind und einem medizinischen Fokus haben.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 07 Rehabilitatives Pflegehandeln im interprofessionellen Team				
- Ausgewählte Pflegebedarfe, die bei zu pflegenden Menschen infolge von neurologischen Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungs- und Stützsystems, angeborener und erworbener Behinderung oder von Unfallereignissen häufig vorkommen - Ausgewählte Pflegebedarfe von Kindern und Jugendlichen, deren Bezugspersonen und im familialen System, ausgelöst durch Unfallfolgen (z. B. Schädel- Hirn-Traumen) oder angeborene (z. B. Infantile Zerebralparese) oder erworbene Behinderungen (z. B. kindliches Rheuma) - Ausgewählte Pflegebedarfe bei zu pflegenden alten Menschen, deren Bezugspersonen und im familialen System				
Beeinträchtigtes Wohlbefinden	CE 05			
Beeinträchtigte körperliche Mobilität/Gehfähigkeit; beeinträchtigte Mobilität im Rollstuhl, Sturzgefahr	Siehe C02			
Körperbildstörung	00497	Gestörtes Körperbild	603	... hat aufgrund einer Amputation einer Extremität eine Beeinträchtigung des Körperschemas/-bildes
			319	... hat ein beeinträchtigtes Körperbild/-schema
Neglect			852	... kann aufgrund eines Neglects die Aufmerksamkeit nicht/nur mühsam auf die kontraläsionale Raum-/Körperseite richten

			33	... führt die Körperwaschung aufgrund einer Selbstvernachlässigung (Self-neglect) nicht adäquat durch
Verzögerte(-s) Wachstum und Entwicklung	00314	Verzögerte Entwicklung des Kindes	1017	 hat eine verzögerte Entwicklung
			840	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Entwicklung der Wahrnehmungssysteme eine nicht altersentsprechende Entwicklung von Fähigkeiten/Fertigkeiten
	00315	Verzögerte motorische Entwicklung des Säuglings	520	... ist aufgrund einer engen Bindung an die Eltern in der altersgerechten Entwicklung gehemmt
	00451	Beeinträchtigte neurologische Entwicklung des Säuglings		
	00348	Verzögertes Wachstum des Kindes		
Gestörte Denkprozesse	00493	Gestörte Denkprozesse	1082	... ist aufgrund einer formalen Denkstörung in der Kommunikation beeinträchtigt
			535	... ist aufgrund einer Denkstörung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			435	... ist aufgrund einer Ideenflut/-flucht/Gedankenrasen in der Kommunikation beeinträchtigt
			621	... ist aufgrund ständig wiederkehrender Zwangsgedanken in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
Beeinträchtigte Gedächtnisleistung	00131	Beeinträchtigte Gedächtnisleistung	634	... ist aufgrund von Gedächtnisstörungen in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
Orientierungsstörung			22	... kann aufgrund von Desorientierung die Körperwaschung nicht selbstständig gestalten
			217	... ist aufgrund von Gleichgewichtsstörungen in der räumlichen Orientierung beeinträchtigt
			406	... ist aufgrund eines Gesichtsfeldausfalls in der Orientierung beeinträchtigt

			317	... hat aufgrund einer Orientierungsstörung das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			450	... ist aufgrund einer Orientierungsstörung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
Ineffektive Impulskontrolle	00222	Ineffektive Impulskontrolle	813	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, eigenes Verhalten innerhalb sozial definierter Regeln angemessen einzuhalten und sich zu kontrollieren
			1081	... zeigt sonstige inadäquate emotionale/affektive Verhaltensmuster, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			618	... richtet Aggressionen und/oder Wut gegen andere Personen, es besteht Fremdgefährdung
			433	... hält soziale/gesetzte Grenzen und Regeln nicht ein, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			500	... zeigt aufgrund beeinträchtigter Coping-Strategien wiederholt selbstverletzendes Verhalten
			636	... zeigt eine affektive Erregung/Spannung, es besteht das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
Beeinträchtigtes Essverhalten			878	... hat ein inadäquates Ernährungsverhalten
	00269	Ineffektive Ernährungsweise von Jugendlichen	842	... kann entwicklungsbedingt die Selbstfürsorge im Bereich der Ernährung nicht selbstständig erfüllen
	00270	Ineffektive Ernährungsweise von Kindern	560	... hat krankheitsbedingt das Risiko einer übermäßigen Kalorienzufuhr im Vergleich zum Stoffwechselbedarf
	00487	Risiko für ineffektives Selbstmanagement des Übergewichts	559	... hat das Risiko der Entwicklung einer Adipositas, es besteht ein inadäquates Ernährungsverhalten
	00398	Ineffektives Selbstmanagement des Übergewichts	121	... zeigt ein ineffektives Ernährungsverhalten zur Reduktion von Körpergewicht
			848	... hat aufgrund einer Essstörung eine Mangelernährung
			554	... zeigt eine Vernachlässigung der Nahrungszufuhr (Self-Neglect), es besteht das Risiko einer Mangelernährung
Beeinträchtigte Urin- und Stuhlausscheidung	Siehe CE 02			

Schmerz	Siehe CE 05			
Desorganisiertes kindliches Verhalten	00451	Beeinträchtigte neurologische Entwicklung des Säuglings	316	... zeigt infantile Verhaltensweisen, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			568	... ist beim Schlucken/Saugen beeinträchtigt, es besteht das Risiko der Mangelernährung
			211	... hat aufgrund eines spastischen Haltungsmusters eine überstreckte Kopfhaltung, es besteht eine beeinträchtigte Bewegungsfreiheit
Bereitschaft für eine verbesserte Selbstfürsorge/ Selbstfürsorge-defizit in unterschiedlichen Bereichen	Siehe CE 02 und 04			
Hoffnungslosigkeit	00454	Beeinträchtigt spirituelles Wohlbefinden	488	... ist aufgrund von Hoffnungslosigkeit im Coping beeinträchtigt
	00429	Beeinträchtigte Entscheidungsfindung	385	... ist in der Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigt
Unwirksame Adhärenz	00276	Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	820	... aufgrund einer Nichteinhaltung vereinbarter Therapieabsprachen das Risiko der unwirksamen Therapie
			430	... nimmt unregelmäßig an den Therapieangeboten teil, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
			692	... zeigt eine beeinträchtigte Krankheitseinsicht, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
Beeinträchtigte Resilienz	00210	Beeinträchtigte Resilienz	674	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den veränderten Gesundheitszustand anzupassen
			812	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich veränderten Lebensumständen anzupassen
Relokationsstresssyndrom	00405	Fehlangepasstes Coping	450	... ist aufgrund einer Orientierungsstörung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
				... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich veränderten Lebensumständen anzupassen
Beeinträchtigte verbale Kommunikation	00051	Beeinträchtigte verbale Kommunikation	407	... ist aufgrund von Schwerhörigkeit in der Kommunikation beeinträchtigt

			410	... ist aufgrund von Gehörlosigkeit in der Kommunikation beeinträchtigt
			412	... ist aufgrund von physischer Schwäche in der Kommunikation beeinträchtigt
			416	... ist aufgrund einer globalen Aphasie in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			419	... ist aufgrund einer Broca-Aphasie (motorische Aphasie) in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			421	... hat aufgrund von Rigor/Akinese eine Dysarthrie, es besteht eine beeinträchtigte Kommunikation
			423	... ist aufgrund von Poltern in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			424	... ist aufgrund einer sonstigen Sprechstörung in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			417	... ist aufgrund einer Wernicke-Aphasie (sensorische Aphasie) in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			420	... ist aufgrund einer amnestischen Aphasie in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			425	... ist aufgrund einer gestörten Tonbildung in der verbalen Kommunikation beeinträchtigt
			435	... ist aufgrund einer Ideenflut/-flucht/Gedankenrasen in der Kommunikation beeinträchtigt
			1082	... ist aufgrund einer formalen Denkstörung in der Kommunikation beeinträchtigt
			824	... ist aufgrund von Sprachbarrieren in der sprachlichen Verständigung beeinträchtigt
Beeinträchtigte soziale Interaktion	00052	Beeinträchtigte soziale Interaktion	897	... ist aufgrund einer sonstigen Sprachstörung in der Kommunikation beeinträchtigt
			746	... ist beim Aufbau und Aufrechterhalten von Beziehungen eingeschränkt, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			433	... hält soziale/gesetzte Grenzen und Regeln nicht ein, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion

			403	... zeigt gereiztes/aggressives Verhalten, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			404	... kann sich nur schwer auf Gespräche konzentrieren, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			414	... kann nicht in bisher gewohnter Weise Kontakt aufnehmen, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			635	... zeigt eine Affektverarmung, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			625	... zeigt negativistische Verhaltensmuster, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			316	... zeigt infantile Verhaltensweisen, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			1081	... zeigt sonstige inadäquate emotionale/affektive Verhaltensmuster, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
Stressüberlastung	00405	Fehlangepasstes Coping	1081	... zeigt sonstige inadäquate emotionale/affektive Verhaltensmuster, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			674	... ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den veränderten Gesundheitszustand anzupassen
			282	... ist beim Einschlafen beeinträchtigt, es besteht das Risiko des Schlafdefizits
			434	... ist aufgrund eingeschränkter Aufmerksamkeit und Konzentration in der Durchführung von Aktivitäten des täglichen Lebens beeinträchtigt
Situationsbedingtes geringes Selbstwertgefühl	00481	Situativ unzureichendes Selbstwertgefühl	401	... zeigt ein selbstabwertendes Verhalten, die Selbstachtung ist beeinträchtigt
			733	...ist aufgrund eines reduzierten Selbstwertgefühls in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
Angst	00400	Übermäßige Angst	494	... äußert aufgrund des bevorstehenden Todes Ängste/Sorgen/Befürchtungen
			499	... hat aufgrund von bevorstehenden diagnostischen/therapeutischen Maßnahmen Angst
			190	... hat Angst vor einem Sturz
			498	... hat Angst, aus dem Bett zu fallen

			497	... empfindet aufgrund einer realen/fiktiven Bedrohung Angst
			458	... ist aufgrund von Angst/Unsicherheit in der Durchführung lebenspraktischer Tätigkeiten eingeschränkt
Gefährdendes familiäres Coping	00373	Fehlangepasstes familiäres Coping	882	Der Angehörige/die Bezugsperson kann die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen
Rollenüberlastung der zu pflegenden Menschen und der pflegenden Bezugspersonen	00366	Übermäßige Belastung durch pflegerischen Versorgungsaufwand	883	Der Angehörige/die Bezugsperson hat das Risiko, die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen zu können
Beeinträchtigte Familienprozesse	00388	Beeinträchtigte Familienprozesse	502	... hat eine beeinträchtigte Beziehung zu Angehörigen/nahestehenden Personen
			809	... hat eine beeinträchtigte Beziehungs-/Bindungsfähigkeit zu den Eltern/Erziehungsberechtigten
			831	... ist aufgrund einer sehr engen Bindung zu Angehörigen/Bezugspersonen in der eigenen Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt
Beeinträchtigte Haushaltsführung	00300	Ineffektive Verhaltensweise bei der Haushaltsführung	640	... kann Einkäufe/Erledigungen nicht selbstständig durchführen, es besteht ein Selbstversorgungsdefizit in der Haushaltsführung
			643	... kann den häuslichen Bereich nicht selbstständig sauber halten/beheizen, es besteht ein Selbstversorgungsdefizit in der Haushaltsführung
			457	... kann erforderliche hauswirtschaftliche Tätigkeiten nicht erledigen, es besteht ein Selbstversorgungsdefizit in der Haushaltsführung
			644	... kann nicht selbstständig für saubere Wäsche sorgen, es besteht ein Selbstversorgungsdefizit in der Haushaltsführung
			557	... kann die Nahrung im häuslichen Bereich nicht selbstständig zubereiten, es besteht ein Selbstversorgungsdefizit in der Haushaltsführung
Informationsbedarfe für die Entscheidungsfindung bei technischen und digitalen Assistenzsystemen	00184	Bereitschaft für eine verbesserte Entscheidungsfindung	667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten

Informationsbedarfe bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten und Leistungsträgern der Rehabilitation	00184	Bereitschaft für eine verbesserte Entscheidungsfindung	667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten
			1174	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten
Beeinträchtigter Zahnstatus	00375	Ineffektive Verhaltensweisen der Mundhygiene	38	... hat aufgrund einer Zahnfleischveränderung das Risiko von Komplikationen
			49	... hat aufgrund einer schlechtsitzenden Zahnprothese eine beeinträchtigte Nahrungsaufnahme
Beschäftigungsdefizit	00097	Vermindertes Engagement in ablenkenden Aktivitäten	413	... verhält sich passiv bei den Aktivitäten des täglichen Lebens, es besteht das Risiko eines Selbstfürsorgedefizits
			471	... hat aufgrund eines passiven Freizeitverhaltens/einer passiven Konsumhaltung das Risiko einer unbefriedigenden Freizeitgestaltung
			464	... empfindet aufgrund fehlender sinnvoller Aufgaben Langeweile
			431	... zieht sich vom sozialen Geschehen zurück, es besteht das Risiko der sozialen Isolation
			387	... kann eigene Wünsche/Belange/Interessen nicht zum Ausdruck bringen, es besteht das Risiko unerfüllter Bedürfnisse
			467	... ist in der selbstständigen Freizeitgestaltung beeinträchtigt
			469	... empfindet die eigene Freizeitgestaltung als unbefriedigend
			472	... zeigt Verhaltensweisen, die die Durchführung von Freizeitaktivitäten erschweren, es besteht das Risiko einer unbefriedigten Freizeitgestaltung
Gefahr einer Gesundheitsschädigung	00355	Übermäßiges sitzendes Verhalten	895	... hat ein niedriges physisches Aktivitätsniveau, es besteht das Risiko von Gesundheitsschäden
Unwirksames Gesundheitsverhalten	00276	Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	686	... zeigt ein gesundheitsschädigendes Verhalten, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
	0292	Ineffektive Verhaltensweise zur Erhaltung der Gesundheit		

	00338	Unzureichende gesundheitliche Selbstwirksamkeit		
Elterlicher Rollenkonflikt	00387	Übermäßiger elterlicher Rollenkonflikt	512	... kann sich nicht mit seiner gesellschaftlich definierten Rolle identifizieren, es besteht ein Rollenkonflikt
Beeinträchtigte elterliche Fürsorge	00436	Beeinträchtigtes Erziehungsverhalten	1034	Angehörige/Bezugspersonen gestalten die Erziehung nicht entwicklungsfördernd, es besteht das Risiko der verzögerten Entwicklung
Vereinsamungsgefahr	00335	Risiko für übermäßige Einsamkeit	431	... zieht sich vom sozialen Geschehen zurück, es besteht das Risiko der sozialen Isolation
	00052	Beeinträchtigte soziale Interaktion	308	... hat aufgrund eines veränderten Schlaf-Wach-Zyklus das Risiko der sozialen Isolation
			704	... leidet unter dem Gefühl von Einsamkeit oder sozialer Isolation

CE 08 Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten

Die CE 08, mit insgesamt 250 Stunden, umfasst eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit dem Pflegebedarf von Menschen aller Altersstufen, die sich in kritischen Lebenssituationen befinden oder in der letzten Lebensphase sind. Dies beinhaltet die Betreuung von Personen mit chronischen, onkologischen oder anderen lebenslimitierenden Erkrankungen, einschließlich angeborener Zustände. Verschiedene Pflegediagnosen kommen zum Einsatz, um Auszubildende auf die vielfältigen Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Familien vorzubereiten. Diese Diagnosen umfassen chronischen Schmerz, beeinträchtigte körperliche Mobilität, Übelkeit und Erbrechen, Mundschleimhautprobleme, Todesangst, Fatigue und Schlafmangel, soziale Isolation, chronischen Kummer und Trauer, Hoffnungslosigkeit, beeinträchtigte Familienprozesse, Entscheidungskonflikte, beeinträchtigte Religiosität, ineffektives Coping, Bereitschaft zur Verbesserung des Selbstmanagements sowie die Gefahr der Rollendiffusion und Rollenkonflikte. Durch die Arbeit mit diesen Pflegediagnosen erlernen die Auszubildenden, individuelle Pflegepläne zu erstellen, die eine umfassende Betreuung gewährleisten. Diese Pläne berücksichtigen nicht nur physische, sondern auch emotionale, soziale und spirituelle Bedürfnisse, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und ihre Würde in diesen herausfordernden Lebensphasen zu wahren. Die Einheit betont die Wichtigkeit der sensiblen und empathischen Unterstützung von Menschen am Lebensende und ihrer Angehörigen, was die Auszubildenden darauf vorbereitet, eine Schlüsselrolle in der palliativen Pflege und Begleitung zu übernehmen.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 08 Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten				
• Pflegebedarf bei Menschen aller Altersstufen und deren Bezugspersonen in kritischen Lebensphasen • Pflegebedarf bei sterbenden Menschen bzw. Menschen in der letzten Lebensphase aller Altersstufen und deren Bezugspersonen • gesundheits-, alters- und entwicklungsbedingte Bearbeitungs- bzw. Bewältigungsphänomene: Veränderungspotenziale, Widerstandsfaktoren, Umstellung von Lebensplänen, Coping/unwirksames Coping/Bereitschaft zum Coping • spezifische (auch religiöse/kulturell bedingte) Selbstversorgungsbedürfnisse • Inanspruchnahme von ambulanten und stationären Hospizdiensten • weitere Pflegediagnosen und -phänomene im Zusammenhang mit kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase				
Die spezifischen Krankheitsbedingten Pflegediagnosen in einer kritischen Lebenssituation werden hier nicht aufgeführt, da dieses den Umfang sprengen würde. Die im Rahmenlehrplan aufgeführten „weiteren Pflegediagnosen“ werden nachfolgend bearbeitet.				
Akuter/chronischer Schmerz	CE 05			
Obstipation, Übelkeit	CE 02 und CE 05			
Erbrechen	00423	Beeinträchtigte gastrointestinale Motilität	369	... hat aufgrund von postoperativer Nausea (Übelkeit) und/oder Emesis (Erbrechen) das Risiko einer Aspiration
			159	... hat aufgrund von Nausea (Übelkeit) und/oder Emesis (Erbrechen) das Risiko von Komplikationen
Mundschleimhautprobleme	CE 02			

Gelbsucht	00194	Neonatale Hyperbilirubinämie	070	Das Neugeborene hat aufgrund eines neonatalen Ikterus, das Risiko von stoffwechselbedingten Komplikationen
			359	... hat aufgrund einer Hyperbilirubinämie/ eines Ikterus das Risiko von stoffwechselbedingten Komplikationen
	00230	Risiko für neonatale Hyperbilirubinämie	905	Das Neugeborene hat das Risiko eines neonatalen Ikterus
Todesangst	00399	Übermäßige Todesangst	494	... äußert aufgrund des bevorstehenden Todes Ängste/Sorgen/Befürchtungen
			495	... kann den bevorstehenden Tod nicht annehmen
Fatigue	00477	Übermäßige Belastung durch Fatigue	808	... leidet unter Fatigue (Erschöpfung/Müdigkeit)
Respiratorische Phänomene	CE05			
Soziale Isolation/Vereinsamungsgefahr	CE 07			
Chronischer Kummer	00379	Beeinträchtigter psychologischer Comfort	1072	... hat ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
Trauer	00301	Fehlangepasstes Trauern	787	... hat aufgrund eines Verlusterlebnisses ein aus dem Gleichgewicht geratenes Selbstkonzept/-bild
	00302	Risiko für fehlangepasstes Trauern		
	00285	Bereitschaft für ein verbessertes Trauern		
Beeinträchtigtes Wohlbefinden	CE 05			
Hoffnungslosigkeit	CE 07			
Sinnkrise	00454	Beeinträchtigtes spirituelles Wohlbefinden	484	... hat ein beeinträchtigtes zukunftsorientiertes Denken
			486	... hat aufgrund einer Sinn-/Lebenskrise ein aus dem Gleichgewicht geratenes Selbstkonzept
Abschied nehmen	Abschied nehmen im Sinne der „Sterbebegleitung“ ist bereits an anderer Stelle aufgeführt. Siehe oben			
Nahrungsabbruch/Therapieabbruch	Keine Pflegediagnose zuzuordnen			
Beeinträchtigte Familienprozesse	CE 07			
Plötzlicher Kindstod	00156	Risiko für plötzlichen Kindstod	886	... hat das Risiko eines plötzlichen Kindstods
Totgeburt	Trauer, Verzweiflung, Sinnkrise...			

Entscheidungskonflikt	CE 05			
Beeinträchtigte Religiosität/Sinnfindung	00169	Beeinträchtigte Religiosität	825	... hat Ängste/Sorgen/Schuldgefühle in Verbindung mit einer eingeschränkten Religions-/Glaubensausübung
Rollenüberlastung der pflegenden Bezugsperson, auch anderer Familienmitglieder	CE 07			
Gefahr der Rollendiffusion, Rollenkonflikte	00055	Ineffektive Erfüllung einer Rolle	512	Der Patient kann sich nicht mit seiner gesellschaftlich definierten Rolle identifizieren, es besteht ein Rollenkonflikt
			1189	... empfindet aufgrund der eigenen sexuellen Identität eine von der Gesellschaft zugeschriebene Andersartigkeit und leidet darunter
			1188	... empfindet aufgrund einer sexuellen Präferenzstörung einen Normenkonflikt und leidet darunter
	00341	Bereitschaft zur Stärkung der sozialen Identität von Transgender-Personen		
Beeinträchtigte Mobilität	CE 02			
Blutungsgefahr	CE 05			
geschädigte Haut und Mundschleimhaut	CE 02			
Infektionsgefahr	CE 05			
Gefahr der Mangelernährung	CE 02			
beeinträchtigte Urinausscheidung	CE 02			
Gefahr eines unausgeglichene Flüssigkeitsvolumens	CE 02			
Wut, Aggression, Verzweiflung, Hadern mit dem Schicksal	00405	Fehlangepasstes Coping	389	... kann Emotionen wie Wut/Ärger/Aggression nicht adäquat äußern, es besteht ein beeinträchtigtes Coping
Beeinträchtigte Wahrnehmung			852	... kann aufgrund eines Neglects die Aufmerksamkeit nicht/nur mühsam auf die kontraläsionale Raum-/Körperseite richten
			902	... zeigt auffälliges Verhalten bei Anpassungsreaktionen auf die Umwelt, die sensorische Integration ist beeinträchtigt
			15	... hat aufgrund einer reduzierten Körperwahrnehmung das Risiko von

				wahrnehmungsbedingten Komplikationen
			309	... hat aufgrund einer quantitativen Bewusstseinsstörung das Risiko von wahrnehmungsbedingten Komplikationen
Beeinträchtigte Orientierung	CE 05			
Beeinträchtigte verbale Kommunikation	CE 03			
Beeinträchtigte/Bereitschaft für eine verbesserte Resilienz	CE 04			
Non-Compliance	00276	Ineffektives Gesundheits- Selbstmanagement	439	... unterstützt die vereinbarten Ziele des Pflege-/Behandlungsprozesses nicht, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele

CE 09 Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen

Die CE 09, mit einem Gesamtumfang von 200 Stunden, zielt darauf ab, Auszubildende in der Pflege darauf vorzubereiten, Menschen aller Altersstufen – mit einem besonderen Augenmerk vom jungen Erwachsenenalter bis ins hohe Alter – sowie deren Bezugspersonen in kritischen Lebensphasen umfassend zu unterstützen. Ein Schwerpunkt dieser Einheit liegt auf der Unterstützung von Bezugspersonen und sozialen Netzwerken bei der Bewältigung und Gestaltung von Lebens- und Pflegesituationen, speziell im Kontext des höheren Lebensalters. Zahlreiche Handlungsanlässe ließen sich zu den aufgeführten Punkten ableiten und sind bereits in dem vorhergehenden Kapitel bearbeitet worden. CE 09 baut auf den in diesen Einheiten erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf und erweitert diese, um die Auszubildenden auf eine individuelle und situationsangepasste Pflegepraxis vorzubereiten. Die Einheit hebt hervor, wie wichtig es ist, nicht nur medizinische und funktionale Aspekte in der Pflege zu berücksichtigen, sondern auch die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der zu pflegenden Personen und ihrer sozialen Umgebung zu beachten und zu integrieren.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 09 Menschen (Erwachsene und alte Menschen) bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen				
(junge) erwachsene Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Lebensgestaltung aufgrund gesundheitsbedingter und/oder funktionaler Veränderungen, z. B. Erkrankungsfolgen des Kreislaufsystems oder neurodegenerativer Veränderungen, Unfallfolgen CE 05-07 - Unterstützungsbedarf von Bezugspersonen und sozialen Netzen in der Bewältigung und Gestaltung von Lebens- und Pflegesituationen alter Menschen - Eintritt von Pflegebedürftigkeit durch: Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit und Funktionseinschränkungen, z. B. in der Mobilität CE 02, in den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, in der Wahrnehmung CE 08, in den Verhaltensweisen und in der psychischen Situation, in der Selbstversorgung, im Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Anforderungen, in der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte, in der Gestaltung außerhäuslicher Aktivitäten und in der Haushaltsführung siehe CE 07 - Wegfall sozialer Netzwerke und sozialer Ressourcen, soziale Isolation, Vereinsamungsgefahr siehe CE 07 - Veränderungen/Wechsel des Wohnraumes und Wohnumfeldes als Zäsur der individuellen Lebenswelt 3. Ausbildungsdrittel - Unterstützungsbedarf von Bezugspersonen und sozialen Netzen in der Bewältigung und Gestaltung von Lebens- und Pflegesituationen - Beratungsbedarf bei Überlastungsphänomen pflegender Bezugspersonen und des Familiensystems - Gefahr der sozialen Isolation des Familiensystems in der Lebenswelt/im Quartier, im Sozialraum - Unterstützungsbedarf bei der Wohnraumgestaltung und beim Wechsel der Wohnformen - Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit Laien Nachfolgend einige abgeleitete Handlungsanlässe, welche in den bisherigen Kapiteln noch nicht vorgestellt wurden				
Beeinträchtigte Tages-/Lebensgestaltung	00097	Vermindertes Engagement in ablenkenden Aktivitäten	896	... ist infolge eines demenziellen Syndroms in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			451	... ist aufgrund eines Frailty-Syndroms (altersbedingte Abbauprozesse) in der selbstständigen Lebens-/Tagesgestaltung beeinträchtigt

			1071	... ist in der Durchführung von Aktivitäten des täglichen Lebens beeinträchtigt
			1084	... hat eine Blasenentleerungsstörung/Harninkontinenz, es besteht ein beeinträchtigtes Hilfesuchverhalten
Beratungsbedarf bei Überlastungsphänomen pflegender Bezugspersonen und des Familiensystems	00366	Übermäßige Belastung durch pflegerischen Versorgungsaufwand	882	Der Angehörige/die Bezugsperson kann die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen
	00401	Risiko für übermäßige Belastung durch den pflegerischen Versorgungsaufwand	883	Der Angehörige/die Bezugsperson hat das Risiko, die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen zu können

CE 10 Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in pflegerischen Situationen fördern

Die CE 10, mit insgesamt 180 Stunden, ist speziell auf die pflegerische Versorgung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen ausgerichtet. Sie konzentriert sich auf die Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und bereitet die Auszubildenden sowohl auf ihren Pflichteinsatz in der pädiatrischen Versorgung als auch auf Vertiefungseinsätze in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege vor. Dabei werden die Auszubildenden mit den spezifischen Bedürfnissen von Familien konfrontiert und lernen, wie sie diese in verschiedenen Settings, die durch soziale, kulturelle und räumliche Besonderheiten geprägt sind, unterstützen können.

In CE 10 sind zahlreiche Handlungsanlässe bereits in anderen CE-Bereichen formuliert, nachfolgend wird nur auf neue Themenfelder eingegangen, die bisher noch nicht überführt wurden.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 10 Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in pflegerischen Situationen fördern				
Pflegebedarfe von Frühgeborenen, z. B. • reduziertes Geburtsgewicht und Unreife Zeichen • Wärmeverlust, Vitalitätsschwankungen CE 05, Atemstörungen CE 05, Probleme bei der Nahrungsaufnahme CE 02 und bei der Ausscheidung CE 02 • Saug- und Schluckstörungen • Aspirationsgefahr CE 06 • Infektionsgefahr CE 05 • unterbrochenes Stillen CE 02 • Neonatale Gelbsucht CE 08 • beeinträchtigter Gasaustausch CE 05 • Elektrolyt-, Säure-Basen- und Flüssigkeitsungleichgewicht CE 02 und CE 05 • unwirksamer Atemvorgang CE 05 • Gefahr einer Entwicklungsverzögerung CE 02, Risiken und Beeinträchtigung der kindlichen Entwicklung CE 02, CE 04; CE 07 Pflegebedarfe bezogen auf die Familiensituation und Elternkompetenzen • beeinträchtigte Elternkompetenzen • Gefahr einer beeinträchtigten Bindung • beeinträchtigte soziale Interaktion CE 07 • Gefahr einer beeinträchtigten Beziehung • familiäre Übergangssituationen • Gefahr einer beeinträchtigten elterlichen Fürsorge CE 04 Pflegebedarfe in späteren Altersphasen • Gefahr einer behinderten Atmung, Kurzatmigkeit, pfeifende Atemgeräusche, Luftnot CE 05 sowie eine Unterversorgung mit Sauerstoff • Gefahr eines Asthmaanfalls, Hustenreiz und zäher Schleim, Atemnot bis zur Erstickungsgefahr, Ruhelosigkeit und Angst CE 07 • Gefahr einer allergischen Reaktion • Risiken oder Beeinträchtigungen der kindlichen Entwicklung CE 02, CE 04; CE 07 und einer sozialen Isolation CE 07 • Notwendigkeit eines Medikamentenmanagements • Gefahr eines instabilen Blutzuckerspiegels CE 06 • Gefahr einer Gesundheitsschädigung bzw. einer Stoffwechselentgleisung • Gefahr einer Aktivitätsintoleranz				

- unwirksames Therapiemanagement **CE 04**
- unwirksames Management der eigenen Gesundheit **CE 04**
- gefahreneigtes Gesundheitsverhalten
- beeinträchtigte Compliance/Adhärenz **CE 05**
- Wissensdefizit zu relevanten gesundheits- und pflegerelevanten Themen
- Gefahr eines geringen Selbstwertgefühls **CE 07**
- Gefahr von Entwicklungsverzögerung und Überforderung durch zu frühe Selbstständigkeit oder die erhöhte Forderung an Selbstständigkeit
- Gefahr einer sozialen Isolation **CE 07**

Pflegebedarfe bezogen auf die Familiensituation und Elternkompetenzen

- Gefahr der Überforderung der Familie durch Entwicklungsaufgaben und das erforderliche situative Gesundheitsmanagement
- vermeidende dysfunktionale Bewältigungsstrategien
- familiäre Konflikte und dysfunktionale Kommunikationsformen innerhalb der Familie
- depressive Stimmungslagen
- Gefahr einer beeinträchtigten elterlichen Fürsorge
- Notwendigkeit von veränderten Lebensplänen und familiären Anpassungen
- Gefahr eines beeinträchtigten familiären Copings
- moralische Konflikte, Entscheidungskonflikte
- beeinträchtigte Familienprozesse bzw. Entwicklungsphasen
- Gefahr der Überforderung der Familie durch das Therapiemanagement eines Diabetes mellitus Typ1

Reduziertes Geburtsgewicht und Unreife Zeichen	00451	Beeinträchtigte neurologische Entwicklung des Säuglings	838	... hat aufgrund einer Frühgeburt das Risiko einer verzögerten Entwicklung
	00452	Risiko für eine beeinträchtigte neurologische Entwicklung		
	00316	Risiko für verzögerte motorische Entwicklung des Säuglings		
Saug- und Schluckstörungen	00295	Ineffektive Saug-Schluck-Reaktion des Säuglings	566	... hat aufgrund einer Nahrungsmittel-/Muttermilchintoleranz das Risiko der Mangelernährung
	00103	Beeinträchtigtes Schlucken	568	... ist beim Schlucken/Saugen beeinträchtigt, es besteht das Risiko der Mangelernährung
			833	... hat aufgrund einer Saug-/Trinkschwäche des Neugeborenen/Säuglings das Risiko des beeinträchtigten Stillens
	00271	Ineffektive Ernährungsweise von Säuglingen	850	... hat das Risiko einer Mangelernährung
Gefahr einer Entwicklungsverzögerung CE 02 , Risiken und	00314	Verzögerte Entwicklung des Kindes	838	... hat aufgrund einer Frühgeburt das Risiko einer verzögerten Entwicklung

Beeinträchtigung der kindlichen Entwicklung	00316	Risiko für verzögerte motorische Entwicklung des Säuglings	1040	... hat aufgrund einer körperlichen/medizinischen Vernachlässigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
	00305	Risiko einer verzögerten Entwicklung des Kindes	520	... ist aufgrund einer engen Bindung an die Eltern in der altersgerechten Entwicklung gehemmt
			840	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Entwicklung der Wahrnehmungssysteme eine nicht altersentsprechende Entwicklung von Fähigkeiten/Fertigkeiten
			1039	... hat aufgrund einer emotionalen Vernachlässigung/seelischen Misshandlung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
			1040	... hat aufgrund einer körperlichen/medizinischen Vernachlässigung das Risiko einer beeinträchtigten Entwicklung
Beeinträchtigte Elternkompetenzen	00436	Beeinträchtigtes Erziehungsverhalten	1034	Angehörige/Bezugspersonen gestalten die Erziehung nicht entwicklungsfördernd, es besteht das Risiko der verzögerten Entwicklung
			520	... ist aufgrund einer engen Bindung an die Eltern in der altersgerechten Entwicklung gehemmt
			815	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Eltern-Kind-Beziehung ein verändertes Sozialverhalten, das gegen die Prinzipien der Norm verstößt, es besteht ein Risiko der sozialen Ausgrenzung
	00439	Risiko für ein gestörtes Bindungsverhalten	1147	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Eltern-Kind-Beziehung ein verändertes Sozialverhalten, das gegen die Prinzipien der Norm verstößt, es besteht ein Risiko der sozialen Ausgrenzung
	00387	Übermäßiger elterlicher Rollenkonflikt		
	00438	Bereitschaft für ein verbessertes Erziehungsverhalten	667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten
	00164	Bereitschaft für verbesserte elterliche Fürsorge	847	... äußert/hat einen Bedarf an Anleitung beim Säuglingshandling

	00438	Bereitschaft für ein verbessertes Erziehungsverhalten	1147	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten in der Säuglingspflege
Gefahr einer beeinträchtigten Beziehung	00439	Risiko für ein gestörtes Bindungsverhalten	1124	... hat ein Risiko der Entwicklung einer beeinträchtigten Bindungsfähigkeit zu den Eltern/Erziehungsberechtigten
Familiäre Übergangssituation	Pflegeproblem ist undeutlich			
Unterversorgung mit Sauerstoff und CE 05	00030	Beeinträchtigter Gasaustausch	1062	... hat eine insuffiziente Atmung
	00033	Beeinträchtigter Spontanatmung		
	00240	Risiko für verminderte Herzleistung	263	... hat aufgrund einer Herzinsuffizienz eine instabile Herz-/Kreislauf-Situation
Gefahr eines Asthmaanfalls, Hustenreiz und zäher Schleim, Atemnot bis zur Erstickungsgefahr, Ruhelosigkeit und Angst CE 07	00030	Beeinträchtigter Gasaustausch	227	... hat aufgrund von Asthma bronchiale mit intermittierendem Bronchialspasmus das Risiko einer respiratorischen Insuffizienz
	00031	Ineffektive Atemwegsclearance	226	... hat einen unproduktiven Husten, es besteht eine beeinträchtigter Atemwegsclearance
			223	... hat aufgrund von feststehendem Bronchialsekret das Risiko einer Atelektase/Pneumonie
	00380	Beeinträchtigter physischer Comfort	628	... zeigt einen unstillbaren Bewegungsdrang und leidet darunter
			703	... leidet an Unruhe
	00463	Risiko für Erstickungsunfälle	658	... hat das Risiko der Erstickung
Gefahr einer allergischen Reaktion	00217	Risiko für allergischen Reaktion	657	... hat das Risiko einer allergischen Reaktion
	00042	Risiko für allergische Reaktion auf Latex		
Notwendigkeit eines Medikamentenmanagements	00369	Risiko für ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	346	... hat aufgrund fehlender Informationen über die korrekte Einnahme von Medikamenten das Risiko der unwirksamen Therapie
			347	... ist in der selbstständigen Medikamenteneinnahme/-applikation eingeschränkt, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
Gefahr einer Gesundheitsschädigung bzw. einer Stoffwechselentgleisung			111	... hat eine Hyperlipoproteinämie, es besteht das Risiko von ernährungsbedingten Komplikationen

			563	... hat ein stoffwechselbedingtes Flüssigkeitsdefizit, es besteht das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
	00194	Neonatale Hyperbilirubinämie	698	... hat aufgrund einer Niereninsuffizienz das Risiko einer Stoffwechselentgleisung
			1070	... hat aufgrund eines neonatalen Ikterus das Risiko von stoffwechselbedingten Komplikationen
Gefahr einer Aktivitätsintoleranz	00299	Risiko für verminderte Aktivitätstoleranz	1080	... hat das Risiko einer beeinträchtigten Mobilität Ursache: Aktivitätsintoleranz
Gefahrenereignetes Gesundheitsverhalten	00276	Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	686	... zeigt ein gesundheitsschädigendes Verhalten, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele
	00292	Ineffektive Verhaltensweise zur Erhaltung der Gesundheit		
Gefahr von Entwicklungsverzögerung und Überforderung durch zu frühe Selbstständigkeit oder die erhöhte Forderung an Selbstständigkeit	00436	Beeinträchtigtes Erziehungsverhalten	1034	Angehörige/Bezugspersonen gestalten die Erziehung nicht entwicklungsfördernd, es besteht das Risiko der verzögerten Entwicklung
Wissensdefizit zu relevanten gesundheits- und pflegerelevanten Themen	00435	Unzureichendes Gesundheitswissen	667	... hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten
			685	... ist in der Selbstpflegefähigkeit beeinträchtigt, es besteht ein Informationsdefizit/fehlende Fähigkeiten
	00499	Bereitschaft für verbesserte Gesundheitskenntnis	1174	... hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten
Pflegebedarfe bezogen auf die Familiensituation und Elternkompetenz	Pflegebedarf beschreibt Pflegemaßnahmen, diese könnten z.B. bei folgenden Diagnosen zu finden sein.			
	00495	Syndrom einer gestörten Familienidentität		
	00389	Unterbrochene familiäre Interaktionsmuster		
	00440	Risiko für gestörte familiäre Interaktionsmuster		

	00388	Beeinträchtigte Familienprozesse		
	00159	Bereitschaft für verbesserte Familienprozesse		
			520	... ist aufgrund einer engen Bindung an die Eltern in der altersgerechten Entwicklung gehemmt
			840	... hat aufgrund einer beeinträchtigten Entwicklung der Wahrnehmungssysteme eine nicht altersentsprechende Entwicklung von Fähigkeiten/Fertigkeiten

CE 11 Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen

In CE 11 sind ebenfalls zahlreiche Handlungsanlässe bereits in anderen CE-Bereichen formuliert, nachfolgend wird nur auf neue Themenfelder eingegangen, die bisher noch nicht überführt wurden.

Handlungsanlässe Rahmenlehrpläne der Fachkommission	ID	NANDA-I Pflegediagnose(n) (2018-2020)	ID	ENP-Pflegediagnose(n) 3.0: Der Pflegeempfänger...
CE 11 Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und...				
Verschiedene exemplarisch ausgewählte, bei Menschen in psychischen Problemlagen und mit kognitiven Beeinträchtigungen häufig vorkommende Pflegediagnosen, z. B. • situationsbedingtes/chronisch geringes Selbstwertgefühl CE 07 • beeinträchtigte soziale Interaktion CE 07 • Machtlosigkeit • beeinträchtigte Denkprozesse (mit Einschränkungen u. a. des Gedächtnisses, der Aufmerksamkeit, der Handlungsplanung, der Urteilsfähigkeit) • akute und chronische Verwirrtheit • Angst CE 07, Furcht • tiefe Niedergeschlagenheit • Antriebsschwäche • unwirksames oder defensives Coping CE 05 • gestörte persönliche Identität • Wahrnehmungsstörung CE 08 • psychosomatische Beschwerden • unwirksames Rollenverhalten • beeinträchtigte Familienprozesse • soziale Isolation CE 07 • Selbstversorgungsdefizit CE 02 • Schlafstörung, nächtliche Unruhe CE 02 • gefahrgeneigtes Gesundheitsverhalten CE 10 • Stressüberlastung Ausgewählte komplexe Pflegesituationen im Zusammenhang mit unterschiedlichen komplexen psychischen Problemlagen oder fortgeschrittenen kognitiven Beeinträchtigungen und komplexen Pflegebedarfen in verschiedenen Settings und Phasen der Versorgungskette mit wechselnden Versorgungsschwerpunkten unter Variation der Altersstufe der zu pflegenden Menschen und des sozialen und kulturellen Umfelds mit z. B. folgenden Pflegediagnosen bzw. Pflegephänomenen: • herausforderndes Verhalten • Gefahr einer selbst- und/ oder fremdgefährdenden Gewalttätigkeit CE 06 • Suizidgefahr CE 06 • Selbstverletzung/ Selbstverletzungsgefahr • Körperbildstörung CE 05 • unwirksame Leugnung • gefährdendes/verhindertes familiäres Coping CE 05 • elterlicher Rollenkonflikt CE 07 • Gefahr einer Rollenüberlastung der pflegenden Bezugsperson/ Rollenüberlastung der pflegenden Bezugsperson CE 07 • posttraumatische Reaktion				
Machtlosigkeit			385	... ist in der Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigt Ursache: Machtlosigkeit

			426	... ist in der Lebensgestaltung beeinträchtigt, es besteht das Risiko eines Selbstfürsorgedefizits Ursache: Machtlosigkeit
Beeinträchtigte Denkprozesse	00483	Gestörte Denkprozesse	535	... ist aufgrund einer Denkstörung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			621	... ist aufgrund ständig wiederkehrender Zwangsgedanken in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			427	... ist aufgrund einer Doppelorientierung an realer und psychotischer Welt in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			435	... ist aufgrund einer Ideenflut/-flucht/Gedankenrasen in der Kommunikation beeinträchtigt
Akute oder chronische Verwirrtheit	00128	Akute Verwirrtheit	633	... hat aufgrund von Halluzinationen das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			743	... zeigt akutes selbst-/fremdgefährdendes Verhalten
			618	... richtet Aggressionen und/oder Wut gegen andere Personen, es besteht Fremdgefährdung
	00173	Risiko einer akuten Verwirrtheit	311	... hat aufgrund der Einnahme/Verabreichung zentral wirksamer Substanzen das Risiko von Bewusstseinsstörungen
			563	... hat ein stoffwechselbedingtes Flüssigkeitsdefizit, es besteht das Risiko von dehydratationsbedingten Komplikationen
	00129	Chronische Verwirrtheit	896	... ist infolge eines demenziellen Syndroms in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
Furcht	00390	Übermäßige Furcht	499	... hat aufgrund von bevorstehenden diagnostischen/therapeutischen Maßnahmen Angst
			190	... hat Angst vor einem Sturz
			498	... hat Angst, aus dem Bett zu fallen
Tiefe Niedergeschlagenheit	00379	Beeinträchtigter psychologischer Comfort	1072	... hat ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
Antriebschwäche	00241	Beeinträchtigte Stimmungsregulation	627	... ist antriebsgemindert, es besteht das Risiko eines Selbstfürsorgedefizits

Gestörte persönliche Identität	00494	gestörte persönliche Identität	428	...hat aufgrund von psychotischem Erleben einen beeinträchtigten Realitätsbezug, es besteht das Risiko des Selbstfürsorgedefizits
			427	...ist aufgrund einer Doppelorientierung an realer und psychotischer Welt in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			313	...ist aufgrund einer Ich-Störung in der selbstständigen Tages-/Lebensgestaltung beeinträchtigt
			633	...hat aufgrund von Halluzinationen das Risiko der Selbst-/Fremdgefährdung
			435	...ist aufgrund einer Ideenflut/-flucht/Gedankenrasen in der Kommunikation beeinträchtigt
			635	... zeigt eine Affektverarmung, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
Psychosomatische Beschwerden	Können viele verschiedenen Phänomene sein, wie z.B. Angst, Schlafstörungen, Diarrhö, Schmerzen usw.			
Unwirksames Rollenverhalten	00055	Ineffektive Erfüllung einer Rolle	512	... kann sich nicht mit seiner gesellschaftlich definierten Rolle identifizieren, es besteht ein Rollenkonflikt
Beeinträchtigte Familienprozesse	00387	Übermäßiger elterlicher Rollenkonflikt	809	...hat eine beeinträchtigte Beziehungs-/Bindungsfähigkeit zu den Eltern/Erziehungsberechtigten
	00439	Risiko für ein gestörtes Bindungsverhalten	815	...hat aufgrund einer beeinträchtigten Eltern-Kind-Beziehung ein verändertes Sozialverhalten, das gegen die Prinzipien der Norm verstößt, es besteht ein Risiko der sozialen Ausgrenzung
			831	...ist aufgrund einer sehr engen Bindung zu Angehörigen/Bezugspersonen in der eigenen Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt
	00495	Syndrom einer gestörten Familienidentität	502	...hat eine beeinträchtigte Beziehung zu Angehörigen/nahestehenden Personen
	00389	Unterbrochene familiäre Interaktionsmuster		
	00440	Risiko für gestörte familiäre Interaktionsmuster	1034	Angehörige/Bezugspersonen gestalten die Erziehung nicht entwicklungsfördernd, es besteht

				das Risiko der verzögerten Entwicklung
	00388	Beeinträchtigte Familienprozesse	830	...leidet unter dem Gefühl, aufgrund der Erkrankung eine Belastung für die Angehörigen/Bezugspersonen zu sein
Stressüberlastung			282	...ist beim Einschlafen beeinträchtigt, es besteht das Risiko des Schlafdefizits
			261	... hat aufgrund hypertoner Kreislaufveränderungen das Risiko von Herz-/Kreislauf-Komplikationen
			122	...hat aufgrund von Sodbrennen ein beeinträchtigtes Wohlbefinden
			434	... ist aufgrund eingeschränkter Aufmerksamkeit und Konzentration in der Durchführung von Aktivitäten des täglichen Lebens beeinträchtigt
Herausforderndes Verhalten	00222	Ineffektive Impulskontrolle	508	...zeigt sexuell distanzloses und enthemmtes Verhalten, es besteht das Risiko der sozialen Ausgrenzung
			389	... kann Emotionen wie Wut/Ärger/Aggression nicht adäquat äußern, es besteht ein beeinträchtigtes Coping
	00138	Risiko einer gegen andere Personen gerichteten Gewalttätigkeit	433	...hält soziale/gesetzte Grenzen und Regeln nicht ein, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			625	... zeigt negativistische Verhaltensmuster, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			403	...zeigt gereiztes/aggressives Verhalten, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion
			618	... richtet Aggressionen und/oder Wut gegen andere Personen, es besteht Fremdgefährdung
			638	...zeigt abnorme Verhaltensweisen im Umgang mit Exkrementen
	00466	Risiko für suizidales Selbstverletzendes Verhalten		... zeigt eine akutes Selbst-/Fremdgefährdendes Verhalten
	00290	Risiko für Weglaufversuche	626	... zeigt Weglauf-/Hinlauftendenzen, es besteht das Risiko der Selbstgefährdung
Selbstverletzung/ Selbstverletzungsgefahr	00467	Nicht – suizidales Selbstverletzendes Verhalten	500	...zeigt aufgrund beeinträchtigter Coping-Strategien wiederholt selbstverletzendes Verhalten
	00468	Risiko für Nicht suizidales selbstverletzendes Verhalten		

Unwirksame Leugnung	00405	Fehlangepasstes Coping	386	...neigt dazu, sich von eigenen Problemen abzulenken, es besteht ein beeinträchtigt Coping
	00276	Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement	692	... zeigt eine beeinträchtigte Krankheitseinsicht, es besteht das Risiko der unwirksamen Therapie
	00292	Ineffektive Verhaltensweise zur Erhaltung der Gesundheit		
Posttraumatische Reaktion	CE 06			